

Worzer Volksstimme

(Halberkädter Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Wernigerode, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhöht einschließlich Post und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlags-Gesellschaft, Domplatz, Postfach 6, u. b. S. Beamtendorf, für Postamt u. Briefkasten Nr. 10000, für den Lokalteil Wilhelm Kindermann, für Postamt u. Inzerat Karl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kleinzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restzeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgehoben ist bei der Zahlung dazugegebene freie Karte. Für die Aufnahme von Anzeigen in bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Annahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 6, Wernigerode 4526 und Volksbuchhandlung (Eitelgerold) Wernigerode, Burgstraße 3.

Nr. 174.

Freitag, 27. Juli 1928.

3. Jahrgang.

Sinnlose Angst vor dem Anschluß.

Die Pariser Presse

Was das Wiener Gängerkrieg immer noch nicht verzeihen, obwohl es langsam an der Zeit wäre. Sie geht dabei von völlig falschen Auffassungen aus, denkt weiterhin in Quadratkilometern, Bevölkerungszahlen und Armeekorps. Der Anschluß bedeutet nach ihrer Auffassung immer noch nichts anderes, als daß sich das Gebiet des Deutschen Reiches um 10 und so viel Zehntausenden von Quadratkilometern vergrößert, die Bevölkerung des Deutschen Reiches um sechs Millionen Menschen vermehrt, und folglich die militärische Stärke eines deutschen Heeres im Kriege um etliche Divisionen erhöhen würde.

Diese Auffassung mochte in der Vorkriegszeit berechtigt sein, heute, im Zeichen des Völkerbundes, der Locarno-Verträge, des Kriegsausgangspunktes und nicht zuletzt des hervorgerufenen sozialistischen Einflusses (sowohl in Deutschland wie in Deutschland) ist sie mehr als überholt, sie ist geradezu tödlich. Sie verrät bei denen, die diese Berechnungen anstellen, jene rein militärisch-imperialistische Denkmuster, die bei der Ausarbeitung der Friedensbedingungen den Ausschlag gaben.

Die Zeitung „Deutsche“ hat die normalerweise Frage aufgeworfen: Was würden die deutschen Friedensfreunde und Republikaner sagen, wenn man ihnen fragen würde, im Namen aller französisch-sprechenden Bevölkerungsteile, zum Beispiel im Namen der Westschweizer, zu reden, wie es Lobe in Wien für die Deutschen ist? Was für ein Lob? Wann hat die Westschweizer Bevölkerung, wann hat die wallonische Bevölkerung ihren Anschlußwünschen an Frankreich beigesteuert? An jenem Tage, wo sie das nur annehmbar mit der gleichen Gemütsart und Gutsolligkeit tun würde, wie es das österreichische Volk vom Krieg bis zum Burgfrieden, von Österreich bis Wien seit zehn Jahren bei jeder Gelegenheit tat, würden wir deutschen Republikaner und Friedensfreunde einer solchen Bewegung durchaus sympathisch gegenüberstehen.

Der „Temps“ und andere Blätter haben über die Wiener Beratungen geschrieben, sie hätten einen ausgesprochen „all-österreichischen“ Charakter getragen, insbesondere seien Paul Böhm und „pangermanische“ gewesen. Hier werden offensichtlich zwei Begriffe verwechselt: der nationalitäts-imperialistische Begriff des „Allösterreichismus“ und der demokratisch-friedliche Begriff des „Großösterreichs“. Das hat unter vielen Hunderttausenden, die in Wien als aktive Säger oder als passive Zuhörer zusammenkamen, einige Gruppen die Lattilofeiligkeit begangen, die „Wacht am Rhein“ oder gar das Strahburg-Lied zu singen, bebauern wir und weisen nur auf das Entgegengesetzte zurück. Dafür kann man unmöglich die Führer der Kundgebung, insbesondere die Sozialdemokraten Lobe, Seig und Seewing, verantwortlich machen, die in den Friedensfragen nicht.

Nicht jene, die das alte Deutschland der Freiheitskämpfer von 1848 neuerrichten wollten, sind Spezialisten, sondern umgekehrt jene, die die traditionelle Politik von Ludwig 14. und Napoleon 1. fortsetzten, indem sie die Einheit der deutschen Nation mit Mitteln des Zwanges und der Gewalt verhindern wollten!

Eine englische Stimme der Vernunft.

London, 25. Juli. (Eig. Draht). Der „Manchester Guardian“ schreibt im Gegenüber zu dem größten Teil der französischen Presse zu dem Verlauf des Wiener Kongresses:

„Berlin und Wien werden nicht durch reaktionäre, sondern durch freiheitliche Kräfte einander beigegeben. Die eigentlichen Träger der Anschlußbewegung sind die republikanischen Wähler in beiden Städten. Mit jedem Schritt der Väter wird die Bewegung härter. Sie lag demnach, solange die Deutschen national in der Regierung waren. Jetzt, da Deutschland eine unter sozialdemokratischer Führung stehende Regierung hat, ist die Bewegung wieder mächtig aufgelebt. Die Anschlußbedingungen in Wien waren die günstigsten, die es je gab. Die beiden Hauptbedenken waren Seewing, der mehr als irgend einer die deutsche republikanische Demokratie befechtet hat, und Paul Böhm, der sozialistische Reichstagspräsident und von jeder ein Wortkammer des Weltfriedens. Die Bewegung mit Selbstbestimmung oder deutschen Reiches ist die Vernunft, die nötig ist, um die Angst vor dem Anschluß für niemand eine Gefahr sein. Er wäre für beide Länder und für Europa gut. Österreich und Deutschland gehören zusammen und ihre gemeinsamen Lieberleistungen, ihre gemeinsame Kultur, ihr gemeinsamer und erfolgreicher Kampf für die Demokratie und ihre gemeinsamen materiellen Interessen führen sie zusammen. Der Anschluß wird ein Schritt zur Entnationalisierung Europas sein und wird die Wiederbelebung der freien Reaktion und des Nationalismus nördlich des Brenner und westlich der Weisheit vorantreiben.“

Das englische Blatt schließt seine Betrachtungen mit folgendem Satz: „Der Anschluß ist die Verwirklichung der beiden Souveränitäten sollte schließlich zu einer Formalität werden, die die Völkerbund nach den Geboten landläufiger Höflichkeit nicht verweigern könnte.“

Löbe im Burgland.

Wien, 26. Juli. (Eig. Draht). Die Aufzählung, die Reichspräsident Lobe am Mittwoch mit seinen Begleitern durch das Burgland unternahm, geschickte sich zu einem weichen Triumphzug. Von allen Feldern waren die Bauern herbeigeeilt, um den Reichspräsidenten zu begrüßen. Alle Dörfer hatten sich schwarzrotgold geflaggt. In vielen Gemeinden wurden Ansprachen gehalten. In einer sprach der Pfarrer, in einer anderen der freiwillige Vorsteher. Er sagte, daß auch die freiwillige Minderheit sei mit der großen deutschen Mehrheit der Bevölkerung in dem Gedanken des Zusammenflusses mit dem Reich festhalte. In Seewing wurde ebenfalls ein freudiger Empfang. Der Landeshauptmann von sozialdemokratischen Volksgenossen. Landeshauptmann Seiger, der erklärte, die Verfassung Österreichs habe dem Burgland die größte Freiheit gegeben und das Selbstverwaltungsrecht. Wenn heute noch die Wagnern von der Rückeroberung träumen, so werde dieser Traum ausgeträumt sein, wenn hinter dem Burgland nicht nur 6 1/2 Millionen Österreicher, sondern dazu die 60 Millionen Reichsdeutsche stehen werden. Wenden sind vor dem Schloß in Eisenstadt eine Massenversammlung statt.

Wer finanziert Hitler?

Am Lager der Nationalsozialisten geht es nicht weniger brüderlich und brüderlich, als bei den Deutschnationalen. In der „Reichszeitung“ beschimpfen sich die Führer der einzelnen nationalsozialistischen Gruppen als hätten sie nichts anderes zu tun. Im Eifer des Gedächtnisses man dabei die interessantesten Dinge. In einem Schreiben des Adjutanten von Ehrhardt, das von seinem Vorgesetzten aus Berlin datiert ist, heißt es z. B. als streng verurteilt:

„Hitler trägt Geld von Peterburg (Scheff-Rompagne); daß ist vertraulich, nur für Sie. Nebenbei ist Hitler dadurch außenpolitisch promissiv festgelegt, was je auch aus seinen Beziehungen vor der Deutschen Partei herbeizuführen. Er hat erst kürzlich in Eisen erklärt, daß für uns als Bundesgenossen vor Italien und England in Frage kommt.“

Es ist bekannt, daß die Hitlerbewegung zur Zeit ihres Aufschwunges von den reichsdeutschen Geldweibern gespeist wurde. Aber unbekannt war bisher, daß dieser nationale Mann und Wortführer gegen den weltlichen Kapitalismus sich in seine Partei aus von dem einflussreichen „Erbfeind“ befehlen oder besser befehlen läßt.

Amerika und das neue China.

Eine Kelloggnote an China.

In Washington wird der Wortlaut der neuen Kelloggnote an China veröffentlicht. In der Note, die in Form eines Schreibens des amerikanischen Gesandten Max Baucus an den Außenminister der nationalsozialistischen Regierung gerichtet ist, wird die Bereitwilligkeit der Vereinigten Staaten betont, sofort Verhandlungen mit der Nationalregierung aufzunehmen, um neue Handelsabereinigungen auf der Grundlage der Zolltarifkonventionen der gegenwärtigen Weltvereinbarung abzuschließen. In der Note heißt es u. a.: Die Vereinigten Staaten wünschen die gleiche Anerkennung der großen Schwereitäten, mit denen die chinesische Regierung zu kämpfen hat, daß ein geeinigtes neues China nun in Bildung begriffen sei. Das amerikanische Volk hofft, daß diese Regierung Erfolg haben möge.

Unterzeichnung des Kelloggpatentes.

Am 27. August in Paris.

Paris, 26. Juli. (Eig. Draht). Der amerikanische Botschafter in Paris hat gestern abend bei Briand vorgelesen und diesem offiziell mitgeteilt, daß Kellogg zur Unterzeichnung des Antikriegspatentes in der letzten Augustwoche nach Paris kommen werde. Die Unterzeichnung soll am 27. August stattfinden. „Newport Herald“ weiß zu berichten, daß der britische Kellogg, nach Paris zu kommen, schließlich geistig sei, als die Kellogg-Stresemann zur Teilnahme an der Unterzeichnung eingetroffen war. Es habe heute heißt, daß alle Außenminister der am Pat. interessierten Mächte persönlich in Paris erscheinen würden, mit Ausnahme von Mussolini, der sich durch einen Untertatssekretär vertreten lassen wird.

Das Blatt will außerdem wissen, daß sich in amerikanischen Senat eine starke Opposition gegen den Pat. geltend mache. Eine recht beträchtliche Minderheit lehne den Pat. ab, weil er nicht die Lösung der Frage des Danziger Streikens und der deutschen Minderheiten Südtirols nach zu große Kriegsgefahren befinde.

Wie England den Kelloggpatent aufstiftet.

Im englischen Unterhaus

fragte der Abgeordnete Robert Thomas den ersten Lord der Admiralität, welche Beschränkungen der Flottenbau auf Grund der Unterzeichnung des Kellogg-Patentes im kommenden Jahr erfahren werde. Bridgeman erwiderte, der Kellogg-Patent nehme England nicht das Recht zur Selbstverteidigung und unter diesen Umständen sei es nicht möglich, die Flottenbau über das Flottenbauprogramm für die nächsten Jahre treffen. Trotz aller feierlichen Versicherungen, den Beschränkungen zu fördern, wird also in England im bisherigen Tempo weiter gebaut.

Sinowjew ist wieder in ein öffentliches Amt berufen worden. Er wurde Mitglied des Verwaltungsrates der Kooperation Zentraler Zentralos in der Union der russischen Sowjetrepubliken und für die russische Republik.

Immer wieder das Rheinland.

Von Rudolf Weißscheide.

Wir, die wir die Befreiung der besetzten Gebiete fordern, haben einen neuen französischen Verbündeten erhalten. Es sind nicht mehr unsere sozialistischen Freunde allein, die unseren Standpunkt drüben vertreten, es hat sich ihnen jetzt der bekannte Publizist Guillaume Herce angeschlossen, der in seinem Blatte „La Vieille“ eine sehr gute Kampagne für die belohnungsfähige, literarische und volkshäufige Rettung des Rheinlandes führt. Er weist darauf hin, daß die entmilitarisierte Zone auf dem rechten Rheinufer auch nach der Räumung vorhanden sei und daß damit das Rheinland im Falle eines Krieges Frankreich ausgeliefert sei. Keine deutsche Regierung werde sich unter diesen Umständen bereit finden, in absehbarer Zeit mit Frankreich oder seinem polnischen Alliierten in den Krieg einzutreten. Es sei also gar kein Risiko dabei, bis 1935 den Rest des besetzten Rheinlandes ohne Gegenleistung im Voraus zu räumen und damit eine erste Hilfe der Entnazifizierung auszuführen.

Man ist an sich guttunende Herce zweifellos kein Rheinländer, mit dem sich besonderer Eifer machen läßt. Er war einmal ein Sozialist der äußersten Linken, der den verurteilten deutschen Ausländer tat, daß die französische Fahne auf den Wälfenpaß gehöre. Er wandte sich dann plötzlich nach rechts, wurde einer der wildesten Nationalisten und gehörte im Krieg zu denen, die den Tag für Tag die Vernichtung Deutschlands predigten. Mit einigem Erlaunen hören wir jetzt von seiner Zuehrung zu einer Politik der Verständigung.

Man mag anerkennen, daß Herce in jedem Augenblick den Mut seiner jeweiligen Überzeugung gehabt hat, einen Mut, der vor der äußersten Kontinenz nicht zurückweicht. Was ihm gegenüber bedenklich kommt, ist nur der häufige und brüste Wechsel seiner Überzeugungen, der ihn von einem Extrem ins andere fallen ließ. Aber das ändert nichts daran, daß die Argumente, die er für die Rheinlandräumung ins Feld führt, richtig und unanfechtbar sind. Die militärische Sicherheit Frankreichs ist nicht bedroht, wenn die alliierten Truppen aus den preußischen, hessischen und bayerischen Gebieten zurückgezogen werden, wenn das Saargebiet, welches unter die deutsche Verwaltung fällt, es bleibt nicht nur die fünfzig Kilometer breite entmilitarisierte Zone südlich des Rheins, es bleibt das Ruhrgebiet, es bleibt der Westpart von Bayern, und zu ihnen kommt jetzt noch der Kellogg-Vertrag mit seiner Regelung des Angriffskrieges. Geändert wird auch nichts an der Tatsache der Entnazifizierung Deutschlands und vor allem nichts an dem ehedem Friedenswillen der großen Mehrheit des deutschen Volkes, der im Gegenteil durch die Aufrechterhaltung der Besetzung nur auf eine härtere Probe gestellt werden kann.

Aber Herce ist nicht Frankreich, und die Sozialisten sind es leider auch nicht. Einmalen steht es so aus, als komme man in der Behandlung der Franz, die in der letzten deutschen Regierungs-erklärung so nachdrücklich als britisch bezeichnet worden ist, nicht weiter. Von Paris aus werden immer wieder die alten Gründe gegen eine Erfüllung des deutschen Begehrens ins Treffen geführt. Es sind nicht nur die militärischen Einwände, die die „Vieille“ so wirksam widerlegt hat, es treuen sich mit ihnen andere, und darunter namentlich der Hinweis auf den Mandatcharakter der Rheinlande, die man besetzt halten müsse, um die deutschen Zahlungen aus dem Dampfsplan sicherzustellen. Doch auch diese Argumente hinfällig ist, liegt auf der Hand. Deutschland steht auf einem besetzten Gebiet, weil fremde Truppen in seinem Grenzgebiet verbleiben, sondern weil es sich vertragsmäßig verpflichtet hat und weil es weiß, daß es, wenn es sich wirklich diesen Verpflichtungen entziehen wollte, die ganze Welt gegen sich hätte.

Auch das Bemühen, Rheinlandräumung, Reparationszahlungen und internationalisierte Schuld miteinander zu verwickeln und diese drei Probleme sozusagen auf einen Papier zu lösen, ist abwegig. Man mag einen inneren Zusammenhang zwischen Reparationen und internationalisierten Schulden geben, aber das Rheinland steht auf einem besetzten Gebiet. Seine Angelegenheiten können und müssen getrennt geregelt werden. Sie lösen sich jedenfalls heute nicht mehr unter fideikommissarischen oder finanzpolitischen Gesichtswinkeln betrachten. Sie sind rein politischer Natur, das heißt, es muß an sie herangegangen werden von der Basis des Friedenswillens aus und mit der Erkenntnis, daß die Fortdauer der Besetzung weder mit dem Geist der seit 1925 bestehenden Willkür im Einklang steht, noch geeignet ist, die Welt der Verwirklichung der diesen Verträgen zugrunde liegenden Idee näherzuführen.

Was Frankreich schließlich nur noch für sich geltend machen kann, ist der Wortlaut des Vertrages von Versailles. Das formale Recht ist in der Tat auf seiner Seite, und wie gesehen offen, daß die meisten der in dem vorliegenden Artikel 41 festzulegenden juristischen Instrumente fehlen, mit denen Hilfe eine frühere Räumung durchzuführen wäre. Jedoch mit der Bezugnahme auf das formale Recht läßt sich keine Belästigung machen. Das geprüfte Recht von 1919 ist schließlich Unrecht geworden. Der Sturm mag den Wortlaut der Akten jüdischen, der Politiker aber, der mehr als Jurist sein soll, muß jederzeit bereit sein, den Wert aller Dokumente einer Nachprüfung zu unterziehen, und es darf nicht immer in der Sorge liegen, daß die auf Grund gegenwärtiger Einverständnisse erlassenen Verträge und der internationalen Verpflichtungen zum Einbruch bringen könnte.

Der Hamburger Gewerkschaftskongress.

Anträge der Ortsauschüsse.

Die moralisch-politische Position der unzufriedenen Kreise in Frankreich ist nicht gut. Sie erkennen das noch nicht, und so werden sie immer darauf aus, Eingeleitungen des öffentlichen Lebens in Deutschland als Beweise für die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung ihres Standpunktes heranzuziehen. Auch waren es auch nach unserer Ansicht höchst überflüssig und unangebrachte Reden, bald war es die von niemandem mehr als von uns befragte Zusammenkunft der Regierung des Bürgerkriegs, bald waren es unsere Begehren zu Aufstand, oder das deutsche Mißvergnügen über die Grenzengigkeit im Osten. Jetzt wird es vielleicht wieder das Wiener Eingeleitete sein, bei dem Hunderttausende das Deutschland geüben haben und bei dem 2000 eine Aufstufung gehalten hat, deren Inhalt aus dem Gehörten des Selbstbestimmungsrechts der Völker und deren Temperatur aus der Festimmung zu erklären war. Gelingen und Neben sind noch keine politischen Handlungen. Sehr wohl, doch wir noch recht weit von dem staatlichen Zusammenstoß des Deutschen Reiches mit Deutschland entfernt sind, und daß es sich dabei nicht nur um eine Sache des Wollens der beiden Völker, sondern um ein gemeinsames europäisches Problem handelt. Es ist wichtig, wenn aus einer solchen Demonstration, Schläge auf das Wiedererleben des Weltdeutschums oder des deutschen Imperialismus gezogen werden. Löße als Imperialist ist eine fast beliebige Vorstellung, doppelt jedoch aber nicht, die die Welt der Völker nun auch den Völkern für das Bestehenden verhältnismäßig gleichgültigen Tölpeln auszureichen, mit denen die Unzufriedenen in Paris ihre schwache Stellung in der Außenpolitik zu befestigen versuchen.

Die Räumung ist zu einer aktiven Aufgabe staatsmännischer Kunst geworden, und wenn der Weg zu einem würdigen Frieden nicht verhaßt und verpöndelt werden soll, muß diese Aufgabe als eine Lösung finden.

Zur Lage in Mexiko.



Der mexikanische Arbeitsminister Luis Morones, der der Arbeiterpartei angehört, trat von seinem Ministerposten zurück. Die Ursache lag in Differenzen mit dem ermordeten Präsidenten Obregon. Das Morones indessen an der Tat beteiligt gewesen sei oder irgendwie als intellektueller Urheber in Frage kommen könnte, ist eine unflinckige Kombination der Gegner. Als Sozialist fordern berechtigte Ermordungen bei Morones überhaupt aus und dann ist festgestellt, daß die Tat von einem richtigen Kameraden begangen ist, der Obregon nicht weniger feindselig gegenüberstand als Morones.

Dummheit oder Gemeinheit?

Das Organ der Vaterländischen Verbände Bodens, die Wochenchrift „Schwarzweißrot“, hat den folgenden Brief an eine Berliner Firma geschickt und ihn publiziert:

„An die Firma Wilkon und Boch, Berlin, Fabrik gerüsteter Kojettanlagen. Wir richten die dringende Bitte an Sie, im Interesse des deutschen Vaterlandes den Herrn Reichstagsabgeordneten Müller-Branden wieder als Heilenden einstellen zu wollen.“

Das ist der ganze tägliche Späß des reaktionären Offiziersgeistes gegen den Reichstagsabgeordneten, der aus dem Volke gekommen ist. Herrmann Müller wird niemals verzeihen, daß er einst Handlungsbefehl bei Wilkon und Boch war, mühen auch die vor Kojettanlagen ausgehenden Kreuze des alten Systems noch zu erhalten. Er ist nicht nur dieser Klaffenbüchse des reaktionären Offiziers. Es Conning, der große englische Premier, in seinem Kampf gegen die Klientelwirtschaft des englischen Hochadels sich einfließen im Parlament erhob, um zu sprechen, wurde ihm ein verlegterter Brief überreicht. Er öffnete ihn und hielt einen vergilbten Kommandienstiel in der Hand, in dem der Name seiner Mutter, einer Schaulpielerin, rot angezeichnet war. Es war damals wie heute. Aber immerhin, die Periode der Schaulpiere vor hundert Jahren hätte noch Zeit gegen die kleinen Schmutzreden des reaktionären Offiziers von heute: Klaffenbüchse hat den englischen Premier, nun ja, aber die lächerliche, giftige, niedrige Klaffenbüchse von kleinen Putzmann und Hauptknecht d. d. von heute — wo, warum ist sie eigentlich tot? Auf ihre Unfähigkeit oder auf ihre Gemeinheit?

Zum Thema Landarbeitermangel.

Weshalb die Arbeiter den agrarischen Gehilfen entziehen. In Groß-Eins im Kreise Nimpfchen in Schlesien ist ein Landarbeiter in besonders trauriger Weise betroffen worden. Ein beim Ostpreussischer Hofbesitzer beschäftigter Arbeiter hatte sich über die furchtbare Not bei seiner Familie und schließlich selbst, sein Dienstverhältnis löst zu beenden. Der Gutsherr aber nun unversehens und der Arbeiter wollte keine Kopie abgeben. Als er auf dem Gutsherrn erschien, wurde er von seinem Dienstherrn am Arm gepackt, ins Haus gezogen und hinter verschlossenen Türen dann von Dienstherrn und seinen beiden Söhnen solange mit Faustschlägen traktiert, bis er schließlich wieder zusammenbrach und ins Krankenhaus geschickt werden mußte.

Der Lebensmittelmangel in Rußland

Wie aus Moskau berichtet wird, wurde durch die B.V.I. ein Preisverbot der Getreidehändler aufgestellt, der von den Bauern Getreide aufkauft und es neben den staatlichen Interventionsstellen zu wesentlich höheren Preisen wieder verkauft. Um die Kontrolle der Getreidehändler zu umgehen, benutzen die Getreidehändler auf der Eisenbahn Bauernspinnere als Transportmittel. Es sind im Ganzen 40 Personen verhaftet worden.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat jetzt das ausführliche Programm für den 13. Kongress der Gewerkschaften Deutschlands, der am 3. September 1928 in Hamburg stattfinden soll, veröffentlicht. Den Bericht des Bundesvorstandes wird der Bundesvorsitzende, Theodor Leipart, geben. Der stellvertretende Bundesvorsitzende Hermann Müller-Höbenberg spricht über Vereinheitlichung u. Selbstverwaltung in der sozialen Gesetzgebung. Dem neuen Bildungssekretär des Bundes, Otto Seiler, ist die Aufgabe zugefallen, neue Wege für die Bildungssteigerungen der Gewerkschaften zu weisen. Das Kernstück der Beratung bildet jedoch ein Vortrag Friedrich Pappaliss über die Verwirklichung der Wirtschaftsdemokratie werden zu wollen. Allgemein erwartet man in Gewerkschaftskreisen, daß der Hamburger Kongress die verschiedenen Fragen der Wirtschaftsdemokratie aus der Atmosphäre der hohen Erwartungen in die der Verwirklichung überführen wird. Vorbereitungen dazu sind von langer Hand getroffen worden und, wie wir erlauben, wird der VGB, die in Aussicht stehenden Hamburger Debatten über die Probleme der Wirtschaftsdemokratie durch eine großzügige Vertiefung der Vertiefung, die u. a. Aufgabe bekannter Gewerkschaftsführer über die einschlägigen Probleme enthält, unterstützen.

Zu dem bereits vorgestellten Bericht des Bundesvorstandes haben verschiedene Ortsauschüsse Anträge eingereicht. Sie hängen alle in irgendeiner Weise mit den großen Ereignissen in der deutschen Industrie, der Nationalisierung, zusammen. Es geht sich, daß die wirtschaftsrechtliche Umstellung mit ihren ungeheuren Anforderungen an die Arbeitskraft und an den Arbeiter einen tiefen Eindruck auf die Arbeiterkraft gemacht hat. Sie ist überall nach dem Weltkrieg die größte Krise und hat sich tief in das Bewußtsein der Lohnarbeiter eingegraben. Die Notwendigkeit der Umstellung wird nirgends geleugnet; in den vorliegenden Anträgen ist auch nicht die geringste Spur einer grundsätzlichen und allgemeinen Ablehnung zu finden, wie sie zum Beispiel vor dem Krieg das Lagerlothe durch die organisierte Arbeiterkraft erfahren hat. Der deutsche Qualitätsarbeiter, wie er in den Jahren nach dem Krieg geworden ist, scheint prouder und selbstbewußter zu denken als der Arbeiter vor dem Krieg; frei von der Romantik der Maschinenromantik, fragt er nach den Erfolgen der Nationalisierung und meldeletzt seine Forderungen an. Sie erkennen sich in erster Linie auf eine Verkürzung der Arbeitszeit, wobei ausdrücklich auf die erreichte Leistungssteigerung und auf die Desorganisation des Arbeitsmarktes, die unter Einfluß der Nationalisierung erfolgt sind, hingewiesen wird. Der Metallarbeiterverband Leipzig verlangt zum Beispiel die 44-Stundenwoche. Weithin Forderungen wurden in Düsseldorf und in Essen aufgestellt. Außerdem liegen Forderungen vor, die Ferienzeiten für Arbeiterinnen und Arbeiter gesondert auf 14 Tage zu erhöhen. Alle diese Wünsche und Anträge sind der soziale Reflex des deut-

lichen Rationalisierungsprozesses. Das deutsche Unternehmertum hat sich frühzeitig damit vertraut zu machen, daß der Rationalismus ein Machtwort ist, ein Programm, ein Programm der Gewerkschaften, den rationalistisch fortschreitende Technik überholt. In diesem Sinne ist es von Bedeutung, daß in Nordamerika, wo der Rationalisierungsprozess weiter fortgeschritten ist als bei uns, viele Betriebe zur Einführung der 36-Stundenwoche, also des Sechsstundentages als Normalarbeitszeit, übergegangen sind. In Amerika konnte dieser Überlegung nur noch wenigen Kämpfen — die Textilindustrie Remington führte deshalb einen wochenlangen Streik — folgen werden. Er ist auch nur in den Branchen gelöst, wo die Rationalisierung überaus greifbare Erfolge erzielt. Auch bei uns hängt die Erfüllung der auf Grund der Rationalisierung aufgestellten Arbeitszeitwünsche notwendig von dem Erfolg der Rationalisierung ab. Betrachten wir den Verlauf der deutschen Rationalisierung nach dieser Richtung, so ist festzustellen, daß in vielen Branchen die Dinge so weit gekommen sind, als die Arbeitszeit an eine veränderte, gealterte Produktivität anzuweisen.

Die größten Anforderungen an die Arbeitskraft, die die Rationalisierung der Betriebe bedingt, scheint nach zu der Förderung nach vermehrtem Schutz der jugendlichen Arbeitskraft geführt zu haben, die in einer ganzen Reihe von Anträgen niedergelegt ist. Verlangt wird u. a. Verhinderung der Arbeitszeit auf sechs Stunden für alle jugendlichen Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge bis zu 18 Jahren ohne Verminderung des Lohnes, Einschränkung der Berufstätigkeit in der Arbeitszeit und die 44stündige Ruhepause zwischen der Sonnabend- und Montagarbeit. Lieber die Berechtigung dieser Forderungen braucht wohl nichts gesagt zu werden. Ausfüllung ist nur, wie wenig sich die Anträge der Ortsauschüsse mit der veränderten Ausschüttung der Arbeitskraft vereinigen lassen, die bereits in vielen Betrieben am laufenden Band durchgeführt wird. In diese Art Ausbildung knüpfen sich zahlreiche unwillkommene Erfahrungen, die es schon rechtfertigen, wenn sich der Hamburger Bundestag mit dieser Materie eingehend beschäftigt.

Auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung verlangen die vorliegenden Anträge Ausbau der Sozialversicherung und verstärkte Selbstverwaltung. Der Holzarbeiterverband Schlichting fordert die Erfüllung der nach bestehenden Betriebskonditionen und ein Antrag des Bundesvorstandes der Dachpfeiler will in Zukunft die Genehmigung zur Errichtung von Sanatoriumskrankentafeln davon abhängig machen, daß die Leistungen derselben (einschließlich der Familienfürsorge) nicht geringer sind als die der örtlichen allgemeinen Krankentafeln. Ein Antrag des Münchener Betriebsbundes will den VGB, beauftragt, „anstelle der von den Organisationen bereits eingeführten gewerkschaftlichen Alters- und Lebensversicherung eine alle Mitglieder umfassendere obligatorische Alters- und Invalidenversicherung zu schaffen“.

Der Krach um Lambach.

Spaltung der deutschnationalen Partei in Sicht.

Der Landesverband Potsdam 2 der Deutschnationalen Volkspartei hat Herrn Lambach „einstimmig“ aus der Partei ausgeschlossen. Wenn die Deutschnationalen sagen einstimmig, meinen sie immer häufiger prognostisch. Der einstimmige Beschluß ist mit acht Stimmen von fünfzig Stimmberechtigten gefaßt worden. Diese Einstimmigkeit wirkt wie ein Symbol für die Einheit der Deutschnationalen Volkspartei. Der Riß geht mitten durch, halt und halt.

Die Spaltung der Deutschnationalen ist heute nicht nur politische Möglichkeit, sondern Wahrscheinlichkeit. Große Parteien hatten sehr viel aus, auch die Deutschnationalen Partei hat sehr viel ausgehalten: den schmachvollen Aufstand um die Danzabestimmung, die Abkündigung Karls und halb den Nationalsozialismus, die Zustimmung zur Verlängerung des Republikgesetzes, die Zulassung der Verhöhnung Wilhelm 2. über Herrn Lambach hält sie nicht aus. Wenn auch das Parteigericht, an das er Berufung eingelegt hat, den Spruch von Potsdam 2 respektieren und ihn wieder aufnehmen würde, so hätten die Deutschnationalen damit doch nichts gewonnen. Weist Lambach in der Partei, so wird man sehr bald den offenen Kampf der feindlichen Lager erleben, ein Schauspiel, wie es Kommunisten und linke Sozialisten im vergangenen Jahre erleben haben. Befähigt das Parteigericht den Spruch von Potsdam 2, muß Herr Lambach gehen, so ist das die praktische Spaltung und die Degeneration der deutschnationalen Anhänger.

Der Krach ist schon jetzt lebhaft im Gange! Die Anhänger Lambachs rühren sich. Sie sprechen von Verbindungen nach anderen Parteien, vom Zerbrechen des Nihilismus, von der Sammlung der Kräfte um Lambach außerhalb der Deutschnationalen Partei. Der Deutschnationale Reichstagsabgeordnete Lejeune-Jung hat seinem Mißvergnügen bereits dadurch Luft gemacht, daß er den Vorfall in der zum Landesverband Potsdam 2 gehörenden Ortsgruppe Potsdam niedergelegt hat. Die Presse der Deutschnationalen aber brümmt offen und lautlos zu. Die Zeit der Verküpfung des Scheiterns, des Abnehmens der Öffentlichkeit ist vorüber. Jetzt gibt es kein Zurück mehr, jetzt muß das bittere Ende. Da hilft auch kein Sozialismus des Errettes. Wenn einige deutschnationale Mitglieder davon reden, es handle sich um keinen politischen Spruch, sondern nur um eine formale Frage des Parteigerichts, so vertritt sich dahinter nur die Wächter, eine politische Entscheidung als Frage der Parteizugehörigkeit zu markieren.

Wander der einseitigen Kameradschaft in der Deutschnationalen Partei nicht so nicht verstehen, daß sie Partei ausgeschlossen hat. Herr Lambach nicht ertragen kann, daß ein Herr Lambach, ein Gewerkschaftsbeamter, zum Mitglied der Deutschnationalen Partei werden soll. Lambach hat bisher nichts von einem hinreichenden Führer großen Formats an sich. Warum also kann die Deutschnationale Partei ihn nicht ertragen? Weil er Exponent wichtiger Kräfte ist. Die Auslösung dieser Kräfte muß das Wesen der Deutschnationalen Volkspartei grundlegend verändern.

Die streitenden Kräfte sind schon vor der Wahl sichtbar geworden. Die Träger der Tradition der Deutschnationalen Partei haben immerzeit schon mit Mißvergnügen gesehen, daß Lambach ein gut lesendes Buch über den Reichstag veröffentlichte. Ihre Enttäuschung ist gemindert, als Lambach vor der Reichstagswahl verstärkte Beachtung der Arbeiter und Angestellten bei der Auffstellung der deutschnationalen Kandidaten beanspruchte. Die Scheidelinien der Klassen sind seitdem klar hervorgetreten: hier ein schwer industriell alldemokratischer Flügel,

der die Vertretung der agrarischen Interessen, daneben die gewerkschaftlichen Kreise, zu deren Führern Herr Lambach gehört.

Die Frage, ob Herr Lambach noch Raum in der Deutschnationalen Partei ist, ist die Frage nach dem Wesen dieser Partei. Ein kluger Satz der „Deutschen Tageszeitung“ zeigt deutlicher als alles andere, warum es geht:

„Die Stärke und Zukunft der Deutschnationalen Partei beruht darin, daß sie eine neue und junge Partei ist. Nichts verdrängt für das Abbild der Volksgemeinschaft, das die Deutschnationale Partei darstellen will, als wenn in solche Volksgemeinschaften Gegenstände sozialer Art hineingeworfen werden.“

Die Deutschnationale Partei wollte eine Partei nach der Art des Zentrum sein. Hinter einem neuen Namen und hinter der antirepublikanischen Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten tragenden Interessen der Großindustrie und der Großlandwirtschaft verborgen werden, sollten Wähler aus allen Klassen diesen Interessen dienlich gemacht werden. Der konterevolutionäre Charakter dieser Partei bestand im wesentlichen darin, eine rückwärtige Ideologie zu formulieren, um so den Anstrich der sozialen Gegenstände hinzuzufügen und um zu zeigen, die große Agrarwirtschaft, die antirepublikanische Ideologie sollten die alten

hoch gefehlt hat, behand — nach dem „Jugendboten“ — aus dem Kaufmann Michaelis, Dr. Franz, Schimmelpfennig, Geheimrat Dous — der als Parlamentarier gegen Lambach fungierte —, Schulrat Strauß, Amisgerichter Rab-Höppel, p. Buchner, Direktor unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Stadtrat Steinhoff.

Eingeladen zu der Sitzung aber nicht erschienen waren der erste Landtagsabgeordnete R. K. D., der zweite Landtagsabgeordnete Major Agnos, Frau Dr. Eise Reumann, Stadtrat Dr. Weeg, Oberst a. D. v. D. Oden, Geheimrat Kaufhold und Kaufmann Ziebart. Zugelassen waren, aber ohne Stimmberedigung, der Reichstagsabgeordnete Oskar und der Landtagsabgeordnete, Riech und Schumacher. Sie durften wohl der Begründung gegen ihren Kollegen Lambach beistehen, durften aber ihrerseits ihre Stimme nicht in die Waagschale werfen.

Das „Oberste Parteigericht“.

Das von dem deutschnationalen Abg. Lambach angeregte Oberste Parteigericht der deutschnationalen Partei dürfte sich kaum vor dem Spätherbst mit der Berufung Lambachs heftigen. Den Vorsitz wird voraussichtlich der deutschnationalen Reichstagsabgeordnete Schulz-Bromberg führen, da der eigentliche Vorsitzende Abg. Wolfsohn sein Amt im Zusammenhang mit den schweren Auseinandersetzungen während der letzten Parteivertretung der Deutschnationalen niedergelegt hat. Es werden im übrigen, nach dem Obersten Parteigericht mehrere Mitglieder des Reichstags gewählt werden und schon deshalb ein anderes Urteil zu erwarten ist, als es von dem Potsdamer Bezirksvorstand der Deutschnationalen Partei gestellt wurde.

In den Kreisen der zu Lambach liebenden deutschnationalen Angeordneten wird die Auffassung vertreten, daß, selbst wenn das Oberste Parteigericht einen Widerruf Lambachs fordern sollte, die große Parteibewegung innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei nicht eingedämmt werde, da diese Bewegung schon längst nicht mehr allein an den Namen Lambach gebunden sei. Danach besteht also vermutlich die Ansicht, Lambach einen öffentlichen Widerruf seines Artikels nahelegen, um dem Obersten Parteigericht die Möglichkeit zu einem ihm günstigen Urteil zu geben.

Kommerzreuth vor Gericht.

Ein Redakteur der „Zeitung für Westfalen“ stand am Mittwoch vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte unter Anklage der Beschimpfung der katholischen Kirche. Er hatte ein bereits in einer Wiener Freidenkungszeitung veröffentlichtes Bild veröffentlicht, auf welchem die berühmte Theresia Neumann in Tüchtel, abgebildet war. Im Hintergrunde lag man eine Schar der Wundergläubigen und neben dem Wundermädchen stand ein Geistlicher, der in der einen Hand ein gefülltes Nachschöpfgerät hielt, in der anderen Hand eine Sammelbüchse. Der Angeklagte erklärte das angelegte Wunder von Kommerzreuth für schwindelhaft und nahm das Recht für sich in Anspruch, der Staatsanwaltschaft den Namen Kommerzreuth oder von Markt Geldstraße. Das Bild enthielt eine Beschimpfung des Wundergläubens der katholischen Kirche und damit indirekt eine Beschimpfung der Kirche.

Der Verteidiger des Angeklagten Dr. Rosenfeld plädierte auf Freisprechung. Er führte aus, daß sich die Anklagen wegen Gottes- und Kirchenbeschimpfung in der letzten Zeit in sehr bedauerlicher Weise mehrt. Der Berliner Weiblichhoff-Deiner erlittet an demselben Straßenzug, und es ist notwendig, die dem Bürger gegenüberstehenden, im vorliegenden Falle die Kommerzreuth in der Rede. Man habe sich aber nach Möglichkeit gehalten, deshalb Straftatung zu stellen, weil dann die Beschimpfung bestrafen hätte, vor Gericht das Wunder von Kommerzreuth zu entwerfen. Eine Beschimpfung der Kirche liegt nicht vor, weil die Kirche dieses Wunder gar nicht anerkennt habe. Theresia Neumann sei nicht heilig gesprochen worden, eine Kritik an ihr könne deshalb auch niemals die Kirche treffen. Wenn das Bild schon in Österreich nicht beanstandet werde, so ein Geistlicher an der Spitze des Staates stehe, so sei eine Beurteilung in Deutschland vollends unangehen.

Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an und sprach den Angeklagten frei. An der Begründung heißt es, daß eine Beschimpfung der katholischen Kirche nicht vorliegt, da die Kirche als solche das Wunder von Kommerzreuth nicht anerkennt habe.

Der schwarzweißrote Pastor.

Der 11. August muß heran und die verdornten schwarzweißroten Monarchisten können sich daran, daß sie ihre Absichten gegen die Reichsflagge aufgeben müssen. In Witten, einem Ort, der die Reichsflagge man einmal nicht haben kann. Dort wurde ein Kinderfest veranstaltet, die Kinder saßen hinter ein schwarzweißrotes Zelt, der Regen eines Regenfunken wurde der Umzug abgehalten. Der Pastor trat an den Lehrer heran und fragte, ob er den Umzug nach dem Regen fortsetzen wolle. Für diesen Fall möchte er erlauben, sein Kind davon zu befreien. „Warum“, fragte der Lehrer, „ist das Kind krank?“ „Das nicht“, antwortete der Pastor, „aber ich will nicht, daß mein Kind hinter dieser Fahne hergeht. Das ist eben meine politische Überzeugung. Ich habe es vorher lieber nicht bemerkt, daß die Fahne missgefallen wird.“ „Wohl nicht“, von den Reichsflaggen wissen — das ist nun eben seine politische Überzeugung.

Staatsstreik in China.

London, 26. Juli (E.F.). Der amerikanische Konsul in Tschifu meldet, daß Tschifu seit dem Namen des Generals Tsingtschung-fung dort einen Staatsstreik ausgeführt und die Flagge der Republik gehißt habe. Er habe die eben erst eingetroffenen Beamten der nationalchinesischen Regierung, soweit sie nicht im japanischen Konsulat Schutz suchen könnten, gefangen gefesselt.

England und die Rheinlandbesetzung.

London, 26. Juli. (E.G. Dröppel). Auf die Anfrage eines Reichstagsabgeordneten über die Kosten der englischen Besetzung im Rheinland erwiderte der englische Botschafter in London, daß die Kosten der Besetzung 950 000 Pfund Sterling betragen. Dieser Betrag würde nicht mehr zur Verfügung gestellt werden, sobald die englischen Truppen zurückgezogen seien. Im übrigen sei es keineswegs unmöglich, daß bei einer Zurückziehung der englischen Truppen andere Mächte die bisher von England besetzten Gebiete mit besetzen würden.

Rücktritt Hülseus. Wie aus Putzart gemeldet wird, steht der Rücktritt Hülseus vom Amte des Außenministers unmittelbar bevor. Als Nachfolger wird Landwirtschaftsminister Hertelmann genannt.

Kleine Chronik. Deutsche Musiker nach Indien.



Kapellmeister Gullao Gottschall

wurde vom Maharadscha des indischen Fürstentums Patiala auf drei Jahre nach Indien verpflichtet. Gottschall soll jetzt deutsche Musiker, die je tausend Mark Monatsgehalt erhalten, nach Patiala mitbringen. Der Kapellmeister selbst erhält einen hohen monatlichen Gehalt, bedient sich zwei Monatsgehältern, freies Wohnen in einer herrschaftlichen Villa, Pferde, Auto und einen Elefanten. Der Maharadscha von Patiala hat anderthalb Millionen Untertanen und zählt zu den reichsten regierenden Fürsten in Indien.

Nordlandsdampfer in Seenot?

Der russische Eisbrecher Krasin,

der sich auf der Fahrt nach Giewanger befindet, nahm am Mittwochabend Kurs auf Westind und den deutschen Dampfer Monte-Cerpano, der sich auf einer Nordlandreise befindet und 1900 Fahrgäste an Bord hat und einen Frachttross ausliefert.

Das Rätsel um Malmgreen.

Der russische Flieger I. Schuchnowski hat festgestellt, daß er auch auf dem Filmapparat, die er bei der Eichtung der Malmgreen-Gruppe machte, drei Personen erkannte. Das Schicksal Malmgreens wird immer mysteriöser.

Engländer auf England. Am Mittwoch morgen entlegte in der Nähe von Aachen ein Straßenbahnzug mit zwei Beiwagen. Drei- bis vierhundert Passagiere wurden und gestiegen, erlitten schwere Verletzungen. Mehrere andere Passagiere mußten wegen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ursache des schweren Unfalls ist noch nicht aufgeklärt worden. Vermutlich konnte der Führer des Wagens den Zug wegen der durch den Regen zu verzeichneten Risse nicht genügend abbremsen.

Wo gibt's keine Spühwörter? In der sonst friedlichen Völkervereinigung konnte die Polizei eine merkwürdige Sache feststellen. In allen hiesigen Villen, Spühwörter, Spühwörter usw. auf die Ermordung eines Parteimitglieds auf dem Weissen Hof. Vor ca. vier Wochen war der Wächter eines kleinen Parteimitglieds in schwerer Verletzung aufgefunden worden. Man nahm zuerst einen Selbstmord an, bis der Wächter zur Bestätigung kam und erklärte, daß er in der Nacht, in der er tödlich überfallen und bei der Verfolgung der Eindringlinge angeschossen worden sei. Der Genfer Polizei gelang es zunächst, einen Spühwörter als vermeintlichen Täter festzunehmen. Man fand bei ihm eine Gruppenaufnahme von sechs gleichfarbigen mit Bromingroverolen und Messern versehenen Personen. Die Ermittlungen haben inzwischen ergeben, daß diese Bande sich in dem betreffenden Waldchen eine Höhle als Hauptquartier eingerichtet hatte und von dort aus schwer bewaffnete Raubzüge unternahm. Die Räuber konnten bereits seitlich hinter Schloß und Riegel gefasst werden.

Abflug eines Flugzeuges. Dem am Dienstag erfolgten Abflug eines Passagierflugzeuges in Rotterdam ist am Mittwoch der Abflug eines Flugzeuges auf dem Friseur Flugplatz gefolgt. Am Mittwoch mittig um 11.30 Uhr startete in Fürth ein Frachtlflugzeug der Internationalen Mutter-Kontor-Gesellschaft zum Rückflug nach Berlin. Als die Maschine eine Höhe von fast 1000 m erreicht hatte, stürzte sie veranlaßt durch einen Motordefekt ein. Der Verlust des Piloten Walter König, eines gebürtigen Rheinländers, durch eine Sturzflug zu landen, mißglückte. Das Flugzeug stürzte ab und wurde schwer beschädigt. Der Pilot erlag kurz nach dem Absturz seinen schweren Verletzungen.

Große Matrosenfrage. Die deutsche Matrosenfrage hat in diesem Jahre einen derartigen Umfang angenommen, daß die Preise um 50 Prozent gestiegen sind. Freiheitskämpfer ist herartig mit Matrosen überfüllt, das man sie magonische nach deutschen Gewandarten verkaufen muß. Die Fischer sind oft nicht inlande, ihre Preise zu leeren. Da aber die Preise von 1 Krone auf 50 Pfennig für den Kraken Fisch — 12mal 20 Matrosen — gestiegen sind, lohnt sich in diesem Jahre die Fischererei kaum.

Eine Siebig-Denkünze.



Vorder- und Rückseite der Siebig-Denkünze.

Die Sätze des am 125. Geburtstag des großen deutschen Chemikers Siebig in Darmstadt eröffneten Siebig-Museums wurden vom Vorstand der Siebig-Gesellschaft mit einer Denkmünze geehrt. Der Entwurf der Medaille stammt von Dr. Boret in Stuttgart. Sie ist mit einem Bild des heranzogenden Forschers geschmückt, der auf allen Gebieten der Chemie Verdienste geleistet, die Landwirtschaft begründet, ferner die Feintheilungsfabrikation und die Kunstfaserindustrie mit seinen theoretischen Arbeiten ermöglicht hat.

Eineinhalb Millionen Tonn Petroleum in Flammen. Eine furchtbare Feuerbrunst, die in der amerikanischen Petroleumraffinerie ausgebrochen ist, droht ganz Wood River (Illinois) zu ergreifen. Eineinhalb Millionen Tonn Petroleum in acht großen Reservoiren stehen in Flammen und entleeren Tankwagen, die den ganzen Himmel vernebeln. Stark Winde treiben die Flammen vor sich her und gefährden nicht nur die Stadt, sondern auch die naheliegenden Ortschaften Yorkford und East Milton, wo sich die Wisconsin-Standard Oil Co. und der Korona Refining Co. befinden und ungeheure Petroleummengen lagern. Fast die gesamte männliche Bevölkerung von Wood River ist angezogen der großen Gefahr für die Stadt mobilisiert worden, um die Feuerherde bei der Befämpfung des Riesenbrandes zu unterstützen. Infolge der ungeheuren Hitze, die eine Annäherung an die brennenden Tanks unmöglich macht, beschränkt sich die Arbeit der Schichtmannschaften auf die Abführung der brennenden Petroleumdämpfe und auf das Ziehen von Dämmen. Der Brand dürfte noch mehrere Tage andauern.

182 Sender zum Schwitzen verurteilt. Die Radioübermittlungsstellen der Vereinigten Staaten hat angeordnet, daß 182 nicht bezogene Sender am 1. August ihre Arbeit einstellen. Als Begründung für die Nichterneuerung der diesen Sendern gewährten Lizenzen wurde angegeben, daß die Arbeit der Sender über den genannten Zeitpunkt hinaus weder eine Notwendigkeit sei, noch im öffentlichen Interesse liege.

Frankreich populärer Mann. Der Herr Deibler gehört zu den populärsten Persönlichkeiten Frankreichs; er weiß, daß die Mütter nicht etwa auch ihre Kinder mit ihm bangen machen, wie wir mit dem „Schwarzen Mann“. So muß er auch über sich das Schicksal großer Männer ergehen lassen: Briefe lesen, die er aus allen Teilen Frankreichs erhält. Seine Adresse lautet kurz: Justizministerium — Deibler. Einer seiner Briefschreiber magde es aber noch schärfer: Er liest aus Ruver einfach „Deibler — Frankreich“. Natürlich! Deibler gehört Frankreich. Es war eine Postkarte mit der Aufsicht des Senatus, der Schreiber — ein flüchtiger Zuschauer, der einmals zum Tode verurteilt, nun aus dem Bann glücklich nach Brasilien entkommen. Er genötigt seines Henters und schickte nun untermeigenen Gruß: „Deibler — Frankreich“. Die Postkarte hat den Adressaten erreicht!

Eine Mutter tötet ihr Kind und zündet das Haus an. In Braunschweig durchschneidet eine Mutter ihrem siebenjährigen Kinde die Kehle und zündete dann die Wohnung an. Die Polizei fand das Kind völlig entleert im Bett tot auf. Der Brand hätte nicht gescheit werden. Die Möbel waren mit Petroleum überfüllt. Die Mutter wurde in der Wille eines Bahnhofs von einer Polizeistreife erwischt und nach der Tat zu. Sie erklärte, daß sie den Brand aus Rache gegen den Hauswart angelegt habe, der sie dauernd schikaniert hätte, weil sie die Miete rückständig war. Ihr Kind hätte sie getötet, damit dies nicht als Kind einer Verbrecherin leben sollte. Es kann aber sein, daß dies nicht die wahre Beweggründe zur Tat sind. Die nähere Nachforschung hat nämlich ergeben, daß die seit Jahren von ihrem Mann getrennte 33jährige Frau in größten Elend lebte und mit schweren Geld- und Nahrungsmitteln zu kämpfen hatte. Vor vierzehn Tagen mußte sie das von ihr betriebene Lebensmittelgeschäft schließen. Alle diese traurigen Umstände haben in der Rachebewerberin wohl den Plan reifen lassen, das Kind und sich selbst aus der Welt zu schaffen, um so dem Elend zu entgehen. Dafür scheint auch das Umbringen in der Nähe der Eisenbahnhöfen zu sprechen. Die Frau wurde in Haft gebracht.

Gewerkschaftliches.

Der deutsche Verkehrsband im Jahre 1927.

Wieder legt der Deutsche Verkehrsband der Öffentlichkeit sein Jahrbuch vor, in dem er über seine Entwidlung und Tätigkeit im vergangenen Jahre berichtet. Das Streben der Organisation, die Lohn- und Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder zu verbessern, wurde 1927 dadurch erleichtert, daß Handel und Verkehr aus dem konjunkturellen Tiefpunkt der deutschen Wirtschaft zeigen Augen ziehen konnten. Wie sich die wirtschaftliche Lage in den einzelnen Zweigen des Handels- und Verkehrsgebietes 1927 gestaltet, wird in dem ersten, allgemeinen Teil des Jahrbuches dargelegt, in dem auch die Stellung des Bundes zu den aktuellen verkehrsrechtlichen Problemen niedergelegt wird.

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung hat im Jahre 1927 im allgemeinen einen erheblichen Aufschwung erfahren. Mit einem Gewinn von rund 38 000 neuen Mitgliedern hat der Deutsche Verkehrsband an dieser allgemeinen Aufwärtsentwicklung starken Anteil. Am Jahresfeste zählte der Verband 351 435 Mitglieder. Diese günstige Entwicklung hat sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt, und heute umfäßt der

Deutsche Verkehrsband rund 365 000 Mitglieder.

Entsprechend der Steigerung der Mitgliederzahl ist auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Organisation gewachsen. Die Gesamtjahreserträge betragen bis auf 11 516 567 Mark. Das Vermögen betrug am Jahresende 5 100 486 Mark. Insofern vermag der Bund über ein

Vermögen von rund 8 Millionen Mark.

Ein starkes Fundus der geleisteten Beiträge sich den Mitgliedern in Form der verschiedensten Unterfertigungen direkt wieder zu. Es wurden nämlich

für Unterfertigungsweite 2 410 168 Mark verausgabt.

Die Führung der Wirtschaftskämpfe erforderte eine Ausgabe von 477 380 Mark. Es gelang bei den

2216 Bewegungen,

die sich auf 467 Orte, 41 Tarifgebiete, 6 Stromgebiete und das Gebiet der Nord- und Südeisenbahnen, neben der Arbeit der von den Unternehmern vielfach geplanten Lohnkürzungen und sonstigen Verschärfungen der Arbeitsverhältnisse

Lohnherabsetzungen von 1 695 817 Mark pro Woche

neben vielen anderen Verbesserungen durchzusetzen. Die an die Organisationen geleisteten Beiträge haben also recht Zinsen getragen. In 76 Fällen wurden die entstandenen Differenzen bzw. Lohnbewegungen zwischen den Beteiligten direkt erledigt, in 1375 Fällen zwischen Betreibern der Unternehmung und der Organisation, und in 767 Fällen wurden die Schlichtungsausschüsse, Einigungsämter und das Reichsarbeitsministerium eingeschoben. Am Schluß des Jahres 1927 waren

814 Tarifverträge

für 38 188 Betriebe mit 460 275 Beschäftigten in Geltung. Von den durch die Tarifverträge geleisteten Arbeitsleistungen waren 285 282 gleich 62 Prozent organisiert.

Bei 82 Prozent erfolgreich geführten Lohnbewegungen ist das Gesamtergebnis der von Deutschen Verkehrsband im Jahre 1927 geführten Wirtschaftskämpfe ein überaus beweisfähiges. Nichtausgangsmittlerlich ist der Wert und den Nutzen der gewerkschaftlichen Organisation. Er ist geeignet, nachdem diejenige vom Wadben-ten anzudeuten, die bis heute den Weg zur gewerkschaftlichen Organisation noch nicht gefunden haben.

Saison-Ausverkauf!

Versäumen Sie nicht diese günstige Einkaufsgelegenheit. Jetzt können Sie kaufen. Alle Preise sind radikal herabgesetzt! Und es handelt sich bei uns immer um moderne, elegante gute Kleidung von tadellosem Sitz.

Sakko-Anzüge

Mark 19.- 25.- 29.- 33.- 36.-

Modell-Anzüge

Mark 39.- 49.- 59.- 69.- 79.-

Maß-Anfertigung

Mark 118.- 130.- 140.- 148.-

Gabardine-Mäntel

Govercoats, Paletots
Mark 32.- 37.- 45.- 54.- 65.-

Reise-Mäntel

Mk. 13.75 18.75 23.75 29.75

Leder-Kleidung

Mark 65.- 69.- 75.- 85.-

Loden- und Gummi-Mäntel

Trencks-Coats
Mark 11.50 16.- 23.- 29.- 36.- 49.- 56.-

Loden- und Walschjoppen

Mark 3.75 4.90 5.75 7.50

Windjacken

Mark 7.- 9.- 10.50 15.- 17.-

Knaben-Anzüge und -Mäntel

Mark 5.50 7.80 9.50 12.- 17.-

Knaben-Wasch-Anzüge und Spiel-Anzüge

Mark 0.75 1.45 2.- 2.75 4.- 5.75 7.- 9.-

Satin-Sport-hemden, -Hosen

Mark 1.50 2.- 2.75 3.25

Hosen für Straße, Sport, Arbeit u. Wanderung

Mark 3.85 4.50 5.75 7.- 8.25 9.50 11.- 13.50 16.-

Wasch-Hosen für Ernte u. Straße

Mark 4.90 5.40 5.90.- 7.- 8.-

Knickerbocker

Mark 11.75 13.50 15.- 18.-

Stoffe im Ausschnitt in Preise Winter-**Ulster u. Paletois** bis zu **50%** herab-gesetzt bedeutend ermäßigt! wir bringen ab Freitag

J. Reichenbach / Halberstadt

Das führende Spezialhaus für Herren- und Knabenmoden Hoheweg Nr. 27

Die Vermietung der Synagogenplätze für das Jahr 5689

findet im Sekretariat, Westendstr. 16, vom 9.-12.11.57, in der Zeit von 1.-19. August statt. Die Preise der Plätze sind unverändert. Soweit die Plätze von den bisherigen Inhabern bis 19. August nicht eingelöst sind, wird darüber anderweitig verfügt. Neuanmeldungen bis zum 15. August schriftlich an den untenzeichneten Vorstand erbeten.
Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Frische Seefische

und Wariabeu empfehle
H. Fortmann,
Kaiserstr. Nr. 1

Hamburger Fischhalle

Martinpl. 33.
Fernsprecher 2172.
Lebende Scholle
Täglich frische Seefische
H. Bänderstr. 1
Prima Maie-Raffine
Maieoberine.

Jung, fett, Rindfleisch

900. 1.00 Mk., Kauladen
Pfund 1.30 Mk.
Dr. Wahle'sches Hammel-
fleisch, nur best. Stücke
von Weizen, Pfund
40.-60. Wiener, Schal-
dammfleisch, Pfund
60.-80. Wiener, Prima
frische, Rinder-Leber,
Oetz, junge Entenfleisch
und gefocht, frische,
Wasserleber, Rindfleisch,
alte, junge, Schweine,
harte, Braumark, 900. 1.80
Frankfurterstr. 28

Beste Breitag und Sonntag

frisches
fettes Schmalz
sowie Schmalz, beste
Schmalz mit
Schweinefleisch,
geräucherter und
gekochter Schinken.
Rohschlächterei
Wilhelm Bierstedt,
Ebele am Oase,
Hohewegstr. 10/11.

3jährige weiche Milchziege

zu verkaufen
Vogl, Sudbühnenstr. 10.

Jg. Mädchen

21 Jahre alt, im Boden
und besten Gesundheits-
zustand, jüdischen Glaubens,
über 1. Sept. Stellung,
Adressen und zu schreiben an
H. Zein,
Blumenburg a. d. Osa,
Hübeldammstr. 100.

Kleider - Bügel

von 8 Wiener an
Richter, Woblgasse 1.

Die Pat u. Patachon-Gemeinde

ist groß. Lange haben Sie auf Ihre Lieblinge warten müssen, Sie werden reichlich belohnt, denn wir bringen ab Freitag



Pat und Patachon in Pelikanien

Die neuen lustigen Abenteuer der beiden Vagabunden lassen ein ganzes Raketenfeuer von witzigen Einfällen auf die Zuschauer los.

Hast du geliebt am schönen Rhein

Ein lustiger Film aus dem trockenen Amerika, und von dem sorglosen, leichtlebigen Völkchen der rheinischen Winzer.
Ein deutscher Film für deutsches Gemüt mit sonnigem Humor.

Hauptdarsteller:
Dorothea Wieck, Wera Engels, Carl Platen, Ch. Willy Kaiser u. Harry Hardt
Kulturschau! Wochenschau!

Jugendliche haben zur Nachmittagsvorstellung 4 1/2 Uhr Zutritt

Wohnhaus

in Rodersdorf, mit entsprechenden Lagerräumen und Garten, bei geringer Umzahlung zu verkaufen. Hypothek bleibt auf längere Jahre stehen. Anfragen zu richten an
Kreisausschuß Halberstadt.

Landhaus a. „Gläsernen Mönch“

Von heute ab, täglich von 6 bis 8 Uhr abds. 7. neue Kartoffeln u. neuen Hering. Empfehlung dazu, das als ganz vorzüglich bekannte
Garzler Spezialpilsener
1 Glasge, 1/2 l Inhalt, nur 65 Wis.

Jg. Maschinenschreiberin

von hiesiger Großhandlung für sofort gesucht. Angebote unter B. 245 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Berein ehem. Gedditz-Kürassiere Halberstadt

Am Sonnabend, den 28. Juli 1928 findet in „Neu-Ramerun“ ein **gemütliches Beisammensein** statt.

Kameraden mit ihren Angehörigen sowie Freunde des Vereins sind betriebl. eingeladen.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verein Duedlinburg

Am Freitag, den 27. Juli, findet abds. 8 Uhr im Gewerkschaftshaus unsere **Mitglieder-Versammlung** mit folgender Tagesordnung statt:
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 2. Quartal.
2. Vortrag des Kollegen Pelger über „Unsere Wirtschaftssituation in Duedlinburg“.
3. Verbandsangelegenheiten.
Wir bitten unsere Mitglieder um guten Besuch dieser Versammlung.
Das Mitgliedengeld muß vorgelegt werden.
Die Verwaltung.

KL Weißes Roß

Freitag, den 27.,
Sonnabend und
Sonntag

Abends
11 Uhr
Nur 3 Tage!

Nacht-Vorstellung!

Die neueste, überall aufsehenerregende Filmschöpfung I. d. Kampf gegen die Entstehung der Geschlechtskrankheiten.



Die Liebe und ihre Gefahren!

Der Mensch und die sexuelle Frage, Lebenswahre Darstellung.
Wissenschaftliche Mitarbeit:
Universitätsprof. Dr. J. Mayr-München
Vortrag: Friedrich Maier-Roman
Nur für Erwachsene über 18 Jahren
Keine Preiserhöhung.
Kartenvorverkauf i. d. Kammer-Lichtspielen

Kammer-Lichtspiele

— Weißes Roß —

Verstärken Sie nicht diesen Aufklärungs-Film!

Zum 5. Deutschen Arbeiterjugendtag.

Die Dortmund, Stadt der Kohle und des Eisens, gilt unser Gruß! Und wieder einmal steht unser Jugendtag hier bevor, der Tag, an dem wir alle jugend in gemalten Meisen in Dortmund, der Stadt der roten Erde, aufmarschieren werden, um für Jugendtag und Jugendrecht, für Weltfrieden und Sozialismus zu demonstrieren. In allen Gegenden Deutschlands, wo Arbeiterjugendgruppen bestehen, rückt man eifrig zur Fahrt. Warum wir gerade Dortmund als Ziel unseres Jugendtages gewählt haben? Dortmund ist die typische Industrie-Großstadt. Während sie um 1800 noch 4000 Einwohner zählte und als kleine Arbeiterstadt überaupt keine Bedeutung hatte, steht sie jetzt mit ihren 455 000 Seelen mit an der herzoglichen Spitze der deutschen Wirtschaft. Sie ist der Hauptort ihrer Gegend und Lebens. Drei Großwerke der Schwerindustrie stehen herrschend im Bilde der Stadt: Die Vereinigten Stahlwerke A.-G., ferner ein anderer Riese der deutschen Montan-Industrie, das Eisen- und Stahlwerk Hoefel und endlich im Süden der Stadt die mächtige Hochöfenindustrie des Hörder Vereins. Diese drei gewaltigen Werke kennzeichnen die Bedeutung Dortmunds als Hauptort der Kohlen- und Eisenindustrie Westfalens-Rheinlands. In dieser Stadtverfassung sind ganz natürlich die meisten Gelegenheiten ausgespart wie in anderen Städten. Hier, wo der Arbeiter sein ganzes Leben im Dienste des Eisens und der Kohle zubringen muß, hier, wo er hungert und friert und in dumpfen Wohnhöfen wohnt, während auf der anderen Seite des Beherrschers der Welt Wohlstand, Willen und Macht zur Verfügung liegen, hier und in anderen Städten, wo unsere Arbeiter kämpfen, hier wollen das Herz der Arbeiter schlagen, wollen unsere blutroten Fahnen in die schwarzen Strömisse fragen und zu unseren arbeitenden Brüdern über der Welt der Hochöfen, in tiefen Bergschächten, an Kesseln und in Maschinenräumen gehen, ihnen Grüße von den Genossen aus dem Bande überbringen und ihnen Treue versprechen. Und das soll die Sendung der Arbeiterjugend an ihrem 5. Jugendtag sein.

Der Verlauf unseres Jugendtages wird in großen Umrissen folgender sein: Der Sonntag, 28. August, dient vornehmlich den Besichtigungen der Stadt Dortmund und ihrer Umgebung. Weiter wird vormittags eine Filmvorführung gehalten, und zwar laufen in einem großen Kino von 9-12 Uhr Filme, die das rheinisch-westfälische Industriegebiet und die großen Werte der Schwerindustrie zeigen. Hier die von den einzelnen Parteien bestimmten Delegierten findet ferner eine Begrüßungsfeier im Goldenen Saal der Weissenhalle statt. Die Vertretergruppen treffen sich 15 Uhr ebenfalls in einer Vorkonferenz unter dem Thema: „Die Aufgaben der jungen Generation und der Sozialismus“. — Hauptveranstaltung des Sonntags ist die große Eröffnungsfeier in der Weissenhalle. Sie beginnt um 20.15 Uhr und wird vor allem die Aufführung des Sprechorchesters „Rote Erde“ von Karl Bräuer bringen, das er uns für diesen Abendtag geschrieben hat. Am Schluß des Spiels werden sich die Mitwirkenden und die Massen der Festteilnehmer — die Weissenhalle faßt 20 000 Besucher — zu einer großen Festgemeinde einigen. — Anschließend an diese Kundgebung finden drei getrennte Festzüge durch Dortmund statt mit kurzen Aufschlußvorführungen. Der Montag, 29. August, beginnt mit Sport und Spiel auf der Kampfbahn „Rote Erde“. Danach finden am Vormittag noch zwei weitere Veranstaltungen statt: Vormittags 9 Uhr treffen sich alle Jugendtagsteilnehmer, die an einer Feier an den Westfalen-Gräbern der Bergarbeiter auf dem Vorfriedhof teilnehmen wollen, am Gedenkmal. Eine weitere Feier ist um 11 Uhr in Höhe und zwar am Reichsgericht-Denkmal. Die Westfalen ist der Hauptveranstaltung vorbehalten. Um 18 Uhr beginnt in dem großen und schönen Stadion der Stadt Dortmund der Kampfbahn „Rote Erde“, die Kundgebung für Sozialismus und Weltfrieden. In dieser Kundgebung nimmt die gesamte sozialistische Arbeiterjugend Dortmunds und Westfalens teil, so daß wir mit einer unerreichten Kundgebung rechnen können. Sie wird ein-

geleitet durch einen Fabrik-Cinematograph, dann folgen Vorträge des Dortmunder Volkschors und der Musikwehr der Turner. Am Mittelpunkt der Kundgebung steht die Rede des Gen. Karl Seeger, „Arbeiterjugend! Ihr ist liegt es nun, beinen Jugendtag zu einem Erlebnis für jeden Einzelnen werden zu lassen, so wie die vorhergehenden Jugendtage in Weimar, Weisbaden, Nürnberg und Hamburg ein Erlebnis für jeden Einzelnen waren.“

Lobende Hochöfen, Wachstumsdröhen, Eisenwerke, Kattierne blutrote Fahnen, eherner Marchschrittmus von zehntausenden jungen Arbeiterbrüdern und Mädels und deren Festhalten, alles überdauernder Erfolg, das soll der 5. Arbeiterjugendtag sein! Und nun nochmals, Arbeiterjugend, rüfte, damit du der Freude und des Erfolges der Jugendtagfeier teilhaftig wirst und „Du tanst sagen, Du bist dabei gewesen!“

Auf, daß der Dortmund Jugendtag ein weltlich leuchtendes Zeichen der vorwärtsdrängenden sozialistischen Jugendbewegung sein wird!

Die Finanzwirtschaft der Gemeinden.
In seinem letzten Zwischenbericht beschäftigt sich der Reparationsagent zum wiederholten Male mit der Finanzgestaltung der deutschen Gemeinden. Den Zuwachs an öffentlichen Einnahmen und Gemeinden, hauptsächlich auf der letzteren. Der Reparationsagent macht in diesem Bericht ganz allgemein „den Gemeinden“ den Vorwurf mangelnder Sparsamkeit. Zu diesem Vorwurf nimmt der Präsident des Deutschen und Preussischen Landtages, Dr. v. Stempel, das Wort. Er betont, daß zunächst festzustellen wäre, was unter dem Namen „deutsche Gemeinde“ zu verstehen ist. In dem Bericht auf die Großstädte bezogen, so ist die übertriebene Kritik an der Finanzverwaltung der Großstädte durch den Deutschen Stadtag schon des öfteren auf das richtige Maß zurückgeführt worden.

Landgemeinden und kreisangehörigen Städte sowie der Landkreise schon durch die in den kommunalen Körperstellen stehenden Wirtschaftsoverreiter hat, dafür gelobt, daß sie wieder geistlich werden. Es geht wirklich nicht an, die Selbstverwaltung in den Augen der Öffentlichkeit herabzusetzen durch Beiragemeinerung einer Kritik, die natürlich im Einzelfall mit Einschränkungen berechtigt sein mag, die in ihrer Allgemeinheit aber falsch ist, und dann gefällig hierauf eine weitere Steigerung der Selbstverwaltung zu fordern.“

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 26. Juli.

Die Kommunen am Verfassungstage.

Die Preussische Regierung hatte kürzlich angeordnet, daß die diesjährigen Verfassungstage ähnlich wie im Vorjahre gestaltet werden sollten. Dieser Erlaß wird — wie der „Soz. Pressebericht“ erzählt — am Mittwoch durch eine neue Verfügung des preussischen Innenministers infolgedessen infolgedessen infolgedessen, als die Reichsregierung infolgedessen die Aufhebung des Verfassungsgerichtshofes über die preussische Landesverwaltung eine andere gemacht ist.

In dem vorstehenden und in diesem Jahre inhaltlich wiederholten Erlaß zum 11. August wurde auf Grund der Neuordnung der preussischen Regierung angeordnet, daß auch die Gebäude der kommunalen Selbstverwaltungen am Verfassungstage in den Reichsforsten zu befragen sind. Die damalige Reichsliste bezieht sich auf den Reichsforst des Reichsgerichtshofes nicht mehr, so daß die kommunalen Verwaltungen am Verfassungstage auch zu einem Flagen nicht mehr angehalten werden können. Abgesehen davon ist das dem Reichstag vorliegende Gesetz über den Nationalfeiertag noch unbeschädigt. Der Reichsminister des Innern weist deshalb die kommunalen Verwaltungen in dem neuen Erlaß an, vorläufig die kommunalen Verwaltungen gegenüber den Kommunen abzulehnen. Die Verwaltungen können gleichzeitig eingekauft, die Namen der Städte, die am 11. August nicht in den Reichsforsten flagen, zu melden.

Freistverlängerung für Kriegsbeschädigte.

Kriegsbeschädigte, die nach 1923 deshalb mit einer Abfindung aus der Rentenversicherung ausgeschlossen sind, weil ihre Ermöglicher auf unter 25 Prozent festgesetzt wurde (§ 104 des Reichsversicherungsgesetzes), und solche Kriegsbeschädigte, deren fürsorgliche Unterhaltverpflichtung schwer beeinträchtigt ist, und denen die sogenannte Arbeitslosenrente (§ 25, Abs. 3 des Reichsversicherungsgesetzes) gewährt wurde, können nach dem fünften Reichsversicherungsreformgesetz wieder in die Rentenversicherung einbezogen werden. Die erigamentale Gruppe dann, wenn die Ermöglicherin infolge des anerkannten Versorgungsalters jetzt — mindestens 25 Prozent beträgt, die zweite Gruppe dann, wenn ein Versorgungsalter vorliegt, das früher einer Ermöglicherin von 20 Prozent gleichgesetzt wurde und durch die Veränderung der Verzinsung zu 25 Abs. 2 des Reichsversicherungsreformgesetzes vom 21. Dezember 1927 jetzt mit mindestens 25 Prozent gemindert wird. Hierfür kommen u. a. in Frage: Verlust eines Arges, Verlust des Mannes an der Arbeitsbahn, abstoßende mütterliche Einkünfte des Mannes usw. In allen diesen Fällen erfolgte die Zahlung der Versorgungsbeiträge rückwirkend vom 1. Oktober 1927 ab, wenn der Antrag — wie letztendlich vom Reichsversicherungsamt durch die Befreiung befristet — bis zum 31. März 1928 gestellt worden war. Zur Veranlassung des Reichsbundes hat das Reichsarbeitsministerium mit Erlaß vom 27. Juni 1928 — I 2791 — die Frist um ein halbes Jahr, bis zum 30. September 1928, verlängert. Mehrere Ansuchen erteilt die nächstgelegene Ortsgruppe des Reichsbundes oder die örtliche Fürsorgestelle.

Die häßliche Brigitte.

Roman von Anna von Danbuss.

Copyright by Martin Faustmanger, Halle a. d. S.

28. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

19. Kapitel.

Auch das Abendrot wurde Brigitte aufs Zimmer gebracht. Noch immer beland sich Amalie Jürgen bei ihr, und Mathilde Wendt kam mit einem Köschelchen.

„Dann solltet du essen, Gitta, Obst heißt alle Krankeiten, finde ich. Andere liebe Frau Jürgen aber dürfen wir nun nicht mehr länger zurückhalten, ich werde nachher ihren Platz einnehmen. Oder müßt ihr lieber alle bleiben, Kind, so? Ich glaube, es ist für dich das Beste. Später werde ich dir dann noch einen guten Tee bringen, du schmeißt du dann in der Nacht schliefst und bist morgen, an deinem Geburtstag, gesund und frisch. Komm, lege dich zur Ruhe, es ist neun Uhr, und morgen mußt du auf dem Hofen sein. Liebe Frau Jürgen, Sie verabschieden sich nun wohl.“

Die rotwangige Frau, die jetzt aber gar nicht frisch aussehend, erschauelte. Sie mußte den wenn auch freundlich klingenden, demnach befehlenden Worten folgen.

Sie warf Brigitte einen Blick zu, der sie ermutigen sollte, denn wenn es noch vorgelegt war, die junge Hausherrin zu schickeln, so lag doch wahrscheinlich viel Häßliches vor ihr, das sie würde durchmachen müssen.

In wenigen Minuten würde ihr Mann seinen Hofen hinter dem großen Schrank, der scharf in der einen Wandnische stand, bestehen, um von dort aus, von wo er das Bett Brigitte und einen Teil des Zimmers übersehen konnte, das Leben seiner jungen Herrin zu schauen.

Den Revolver in Brigitte's Nachtschubhaken wollte er erst später entlocken, falls er noch einmal von den Wendts beunruhigt würde. Damit sie keinen Alarm schlagen sollten.

Alles hätte noch vernehmen können, wenn man wollte, aber dadurch wäre die Tat vielleicht doch nicht zu vermeiden gewesen und in einem Augenblick vollbracht worden, wo man nicht wußte was man tat.

Auf früherer Zeit muß das Gefühls erwidert werden! Der Gedanke leitete den Inspektor.

Klappte alles, dann war damit ein für allemal die Gefahr ab-

gewandt und der Hof von den Schwarzen, die dem armen Wöder alles entreißen wollten, endgültig mit Brigitte's Bitte aus Mathilde Wendt.

„Mir ist schon viel besser, Lante, ich lege mich hin und lasse das Nachtschubhaken brennen. Die Tür soll ich offen, damit du mir später den Tee bringen kannst, für den ich dir dankbar wäre.“

Auf dem Hof gingen die beiden Frauen noch ein Stück zusammen.

„Brigitte ist sehr nett und neigt hart zur Melancholie“, kante die üppige Frau Mathilde. „Sie ist gar nicht, wie sonst junge Mädchen ihres Alters sind.“

Amalie Jürgen nichts zustimmend.

In ihr aber war flammender Zorn. Sie mußte diese Rede der feldchen Frau richtig empfinden, die nur hingeworfen wurde, um die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes zu erhöhen.

Frau Wendt bog in einen Gang ein, der zum Altbau hinüberführte, Amalie Jürgen aber ließ, so schnell sie nur konnte, zu Brigitte zurück und gab vom Fenster aus ihrem Mann das verordnete Zeichen.

Wenige Minuten später trat er ein. Brigitte verriegelte für alle Fälle die Tür, aber die von dem Wendts dachte niemand daran, sie jetzt zu öffnen.

Jürgen ging in Brigitte's Schlafzimmer hinüber, entnahm dem Revolver die Patronen und legte ihn dann wieder in die Nachtschubhaken zurück. Darauf verberg er sich hinter dem Schrank, von wo er nach zwei Seiten Ausschau zu halten vermochte.

Brigitte aber war ein Nachtschub über die Kleider, behielt die Strümpfe an und schlüpfte in das Bett.

Ihr wurde immer bänglicher ums Herz, denn irgendein unglücklicher Zufall konnte, trotz aller Vorsicht, noch Vieles herbeiführen. Vielleicht waren die Wendts mit einer geladenen Waffe versehen, vielleicht verließen sie sich nicht auf die Waffe im Nachtschub.

Sie mußte ja von Jürgen durch keine Frau, was ihm heute das Spracherhöhr untrougen. Frau Amalie entriegelte die Tür, gleich schickte sich dann vorsichtig hinter ins Inspektorhaus, wo Elena Puig mit traurigem Gesicht wartete.

„Alle ihr aber mir euse so viel allein gefügt, ich darfen so mir lassen sehen und das sein so viel voll Langeweile!“

Rein, sehen lassen durfte sich Elena brauchen nicht außer Brigitte durfte vorläufig niemand von ihrem Aufenthalt auf dem Freystich erfahren. Hoffentlich zogen die Wendts ab, dann mochte sich das süßliebende Ehepaar frei bewegen.

Amalie Jürgen nahm die schmalen Hände Glens, die wie aus nachgeschliffenen Ebenen schön geföhren.

„Sie sind eine gute Hausherrin, Kind, die meisten Sparten sind das wohl. Und Sie haben doch sicher auch eine Heilige, die für Sie im Himmel sitzt.“

Elena Puig dann dem Sinn der Worte lange nach. Erst nach einer geraumen Weile sagte sie: „Ich akan eine gute Heilige, ich beten Heilige, Heilige, sie sollen mir helfen. Das sein Heilige, die eilige Heilige. Meine Madras eben das Name Heilige und sein geföhrt auf die Tag Heilige.“

Während großen, frommen Augen schaute die Spanierin Amalie Jürgen dabei an.

Die lächelte nachsichtig.

„Beten Sie zu Ihrer Heiligen, erlösen Sie ihre Fürbitte, Brigitte Hellmer ist in Lebensgefahr.“

„Was sein das?“ forschte Elena Puig.

„Man will sie töten“, erklärte die Westere.

„Töten?“ Elena fand sich nicht zurecht, und dann sagte sie: „Ich werde nicht, was das sein, aber ich will beten doch so viel auf die liebe Herrin von ihr.“

Sie stelte fort und kam mit einem Bildchen zurück.

Es zeigte eine hübsche Heilige mit einer Gloriole.

Sie stellte das Bildchen auf einen Eschaf und trug ihnen dann nieder, und in der weichen melodiösen Sprache ihrer Iernen Honor betete die kleine Elena Puig für Brigitte Hellmer und erbat Fürbitte von ihrer verehrten Heiligen droben im Himmel.

Sie wollte einer anderen helfen und konnte sich doch selbst nicht helfen, die kleine Elena, das arme, zarte Geschöpf aus dem Lande der Sonne, jenseits der Ispornen Bären.

20. Kapitel.

Brigitte lag im Bett, aufschneidend in letzten Hoffschubhaken verfunken. Jürgen beobachtete von Zeit zu Zeit von seinem Plage aus das blaue Gesicht, das in seiner Blässe mit dem geschlossenen Augen fast dem einer Toten glich.

Biel anders mochte Brigitte's Anblick auch nicht aussehen, wenn der gemeine Rian ihrer Verwandten gelingen würde.

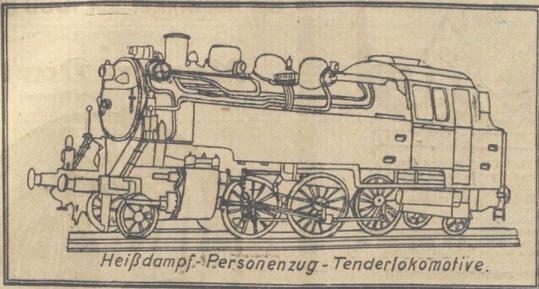
Jürgen hätte es lieblich bequiem. Er sah auf einem zusammengeknallten Pfeil, den er mit in sein Bettchen hineingeworfen hatte. Wenn er die ganze Zeit hätte stehen zutragen müssen, dann er sicher zu unruhig geworden. Denn in ihm war es wie ein Fieber, er war mit Ergöttschloß förmlich geladen und schaute den Augenblick herbei, der die Entladung bringen mußte.

Einheitslokomotiven der Reichsbahn.

Die Bestrebungen der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, ihren vielseitigen Lokomotivpark durch neue und leistungsfähige Typen zu ersetzen, gelangen schon nach der Überwindung der Inflation zur Verwirklichung, nachdem die Notwendigkeit einer solchen Reorganisation schon seit Jahren von den Fachmännern erkannt und gefordert wurde. Am Jahre 1924 gab die Reichsbahn die ersten Einheitslokomotiven in einem einzigen Lokomotivbauanlaufe in Auftrag. Seit dieser Zeit ist eine ganze Reihe von Einheitslokomotiven konstruiert fertiggestellt worden. Besonders

in der Abwehr der Bedeutung ist; für den Personenverkehr kam auf Hochbahntrassen eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km in der Stunde erreicht werden.

Viele Einzelteile der Lokomotive haben die gleiche Bauart wie entsprechende Teile anderer Einheitslokomotiven mit 20 t Achsdruck. Man hat also, auf die Austauschmöglichkeit einzelner Bauglieder mit anderen Einheitslokomotivtypen besonderen Wert gelegt; denn auch die Austauschmöglichkeit nicht so weit getrieben worden konnte, wie bei den Lokomotivtypen mit



verständnis handelt es sich hier immer noch um Versuche, mit dem Ziel, allgemein zu einer großzügigen Serienherstellung zu kommen. Die konstruktive Entwicklung aller Einheitslokomotiven der Reichsbahn erfolgt im Vereinheitsbüreau des Reichs-Deutscher Lokomotivbauanstalten in enger Zusammenarbeit mit dem Lokomotivbauamt des Reichsbahnministeriums. Hierbei finden alle betrieblichen Erfahrungen mit dem ersten Einheitslokomotivbauanlaufe Berücksichtigung bei der Verbesserung bereits entwerfeter Einheitslokomotiven und fernerhin die Anwendung auf noch in konstruktiver Hinsicht zu bearbeitende Lokomotivtypen.

An der Reihe der Versuche wurde u. a. eine 161-Heißdampf-Personenzug-Tenderlokomotive entwickelt. Die Herstellung wurde an folgende Firmen vergeben: Borsig, Hanomag, AEG, Henschel u. Sohn und Krupp. Unter Schaubert zeigt eine Vorform, wie sie in den Werksstätten der AEG hergestellt worden ist. Es handelt sich dabei um eine Serienfertigung von sechs Lokomotiven. Die erste kam im März 1928 zur Abfertigung. Die Maschine ist für Strecken, die nur einen Achsdruck von 15 t zulassen, also vorzugsweise für Nebenbahnen entworfen. Die Lokomotive ist jedoch gleichzeitig zur Beförderung leichter Züge auf Hauptbahntrassen, zum Beispiel für den Personenverkehr, Verwendung fähig. Die Ausbuchtung als Tenderlokomotive macht die Maschine hierfür besonders geeignet, da sie gleich guten Bau in beiden Richtungen auf Grund der in einem einzigen Heißdampfzylinder an beiden Enden besitzt. Der Durchmesser der getriebenen Räder von 1500 mm gewährleistet genügend gute Anfahrbeschleunigung, was

17 t, 15 t Achsdruck. Zur Beanspruchung seien einige Maße mitgeteilt: Die Spurweite beträgt 1435 mm, der Zylinderdurchmesser 500, der Kolbenhub 660, der Zylinderdurchmesser 850 und der gesamte Achsstand 8800 mm. Die feuerberührte Heizfläche der Feuerbüchse beträgt 8,7 m², während die feuerberührte Heizfläche der Rauchrohre 42 m² beträgt. Die Länge der Röhre wird mit 8800 mm angegeben und das Heißdampfgebiet der Lokomotive mit 45,5 l. Die Lokomotive hat einen Wasservorrat von 9 m³, einen Kohlenvorrat von 3 t und entwickelt als größte Geschwindigkeit 90 km in der Stunde. Der kleinste Krümmungsradius beträgt 140 m.

Die Kesselmitte liegt 2700 mm über Maschinenoberkante. Der Langsteiler besteht aus zwei zylindrischen Schüssen von 14,5 mm Wandstärke. Der vordere weitere Heißdampf hat einen lichten Durchmesser von 1500 mm. Die Lokomotive ist mit elektrischer Beleuchtung ausgerüstet. Den Strom erzeugt ein Turbogenerator von 0,5 kW Leistung, der auf einer getriebenen Welle über der Wasserpumpe auf dem Schmelz der Rauchkammer angeordnet ist. Das Ein- und Ausfahren der einzelnen Stromteile erfolgt nach einem Schaltplan im Führerhaus aus. Die Schleppleistungen der Lokomotive sind beträchtliche Geschwindigkeiten und Steigungen sind ganz bedeutend. Es errechnet sich bei einer Steigung von 1,00 und bei einer Geschwindigkeit von 90 km in der Stunde eine Schlepplast von 195 t, bei einer Steigung von 1,500 von 130 t und bei einer Steigung von 1,40 und bei einer Geschwindigkeit von 45 km in der Stunde von 90 t.

Meiner, 26. Juli (Einführungstag im Weimarer Fernprogramm). Am Mittwoch vormittag gegen 10.30 Uhr löste sich in dem Fernprogramm des Hauptplatzes in Weimar die Studade. Das Getöse in dieser Zeit des Hochbetriebes jahrelang angewandte Personal wurde unter den Trümmern begraben. Ein Telegraphenbetriebsrat land den Tod; drei Personen wurden durch Abstürzen verletzt. Viele Beamten und Beamte kamen mit dem Schrecken davon. Die heruntergefallene Decke war ein Gipsplafond, über dem sich eine Art Hängeboden befand. Der Gipsbau war durch starke Dräfte am Dach befestigt. Als im Mittwoch morgen Waler, die mit der Ausbeutung der Bodenfläche beauftragt waren, den Hängeboden betreten, stürzte die Gipsdecke ein. Vermutlich hat sie die Belastung nicht ausgehalten. Der Fernprogramm wurde durch den Einsturz in einen einzigen Trümmerraum verwandelt. Das Unglück ging mit ungeheurer Gefährlichkeit.

Ein Mitarbeiter über Bord. Der Herausgeber des 'Freien Wortes' in Offen, Arthur Kirchner, ist seit Ende der vergangenen Woche aus Offen verschwunden. Kirchner steht in dringendem Verdacht, zahlreiche Wechselstellungen begangen zu haben. Ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft steht bevor. Der Kirchner selbst im Substitutgebiet ein Mann aus dem höchsten Leben, der in den letzten Jahren zu den besten Erscheinungen gehörte. Er gab im 10. Jahrgang ein Wochenblatt, das 'Freie Wort', heraus, am Kopf stand die Devise: 'Furchlos und Treue für Wahrheit und Recht'. In Wirklichkeit gehörte das Blatt zu jenen Wochenblättern, die auf die Sensationslust des Publikums spezialisiert. Es gab kaum eine Verleumdung, die in dem Blatt nicht in der geschicklichsten Form wieder erschien. Besonders führende Personen im Ruhrgebiet wurden stark angegriffen. Dabei fand die Sozialdemokratie in der ersten Reihe. Die Wechselstellungen besaßen sich auf etwa 20.000 Mark.

Bücher und Schriften.

Das Jahrbuch der 'Eibe', der Zeitschrift des Reichsverbandes für den Regierungsdienst Magdeburg E. B. ist schon erschienen. Aus dem leisenstimmten Inhalt seien hervorzuheben die Abhandlungen 'Schuldfrage' von Prof. Dr. Ernst Schulze-Beipzig und 'Die Eibe als Berufsorganisation' von Dr. Heinrich Burmeister. Von aktuellem Interesse ist weiter der Aufsatz über 'Rechtsberatung' von der Feder des bekannten Versicherungsadmannes, Professor Dr. Henne-Berlin.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Ortsgruppe Halberstadt
 Parteisekretariat Halberstadt, Domplatz 48, Tel. 2291

SPD-Unterstützer! Die Genossen werden erjucht, Freitag, 27. zur Vorbereitungs- und Verkaufsförderung zu erscheinen. Der Vorstand ermahnt, daß alle Genossen erscheinen.

Bestener Produktivität vom 25. Juli. Getreide und Cellulose für 1600 Taler, sonst für 100 Taler in Reichsmark. Belegen

Wollwolle	288-240	Wollwolle	246-249	Sammergetreide	110-110
Wollwolle	249-246	Wollwolle	250-250	Wollwolle	330-360
Wollwolle	1500-1525	Wollwolle	1700-1725	Wollwolle	325-330
Wollwolle	400-400	Wollwolle	400-400	Wollwolle	400-400
Wollwolle	350-400	Wollwolle	250-270	Wollwolle	2700-3000
Wollwolle	300-280	Wollwolle	2750-3000	Wollwolle	100-100
Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100
Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100
Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100
Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100	Wollwolle	100-100

Provinz und Nachbarn.

Wittenberg, 25. Juli. (Segehoof-Illegale auf der Eibe?) Beamtete des Reichsgerichtsbüros kamen auf der Eibe zur Touristenfahrt auf der Eibe bei Wittenberg ein getarntes Segelboot treiben auf. Das Boot führte den Namen 'Seegurke' und gehörte einem Herrn Daniel aus Leipzig. Festgestellt wurde, daß das Boot am Sonntag abend in Wittenberg Hafen vor Anker gelegen hatte und daß es dann seine Fahrt ostwärts fortgesetzt hatte. Im Boot befanden sich fünf Personen. Der Fund hat infolge geheimnisvoll, als man von dem Bericht der Seegurke keine Nachricht hat. Ob es sich um ein Segelboot handelt, muß in die weiteren Ermittlungen des Reichsgerichtsbüros ergeben.

Wien, 25. Juli. (Ein 70-jähriger Lebensretter.) Vier spielten Kinder am Seeufer hinter den Häusern am 'Port Arthur', wobei ein dreijähriges Mädchen ins Wasser fiel. Dem ersten Retter des 70-jährigen Rentners Friedrich Barndt von hier ist es zu verdanken, daß das Kind gerettet wurde.

Ottensheim, 25. Juli. (Der Wollwollbringer in den 20er.) Vier und Sechsen wurde bei dem Landwirt Göttsch ein Einbruch verübt. Die Täter hatten es auf die Wurst- und Speckvorräte des Landwirts abgesehen. Oberhand übertrug die Eindringler und wurde von ihnen niedergebissen. Dieser Lage wurden zwei Männer, die dieses Verbrechen verübt haben, verhaftet. Im Sommerda hatten sie sich in der Trunkenheit ihre Untaten gegenseitig vorgelesen und dabei kam auch ihre Beteiligung an der Wollwoll an den Tag.

Deffen, 25. Juli. (Vergnügungspark und Stahlhütte.) Die Stadt Deffen hat großes vor: Zwischen Georgpark und Eibe im Norden der Stadt soll ein moderner Vergnügungspark entstehen, und zwar auf dem Gelände des Biederbruchs. Ein einjähriger Arbeit hat man jetzt den günstig verpächten Teil troden- und nach Ausheben von etwa 1200 Kubikmeter Erde ein Mienenhöllein gehalten, das den Mittelteil der Anlage bilden soll. Die Ausführung des Baues ist festgelegt, der Bau einer mächtigen, im Baustoff gehaltenen Ausstellungsstätte darstellend.

Die ganze Welt im eigenen Heim

Nichts Schöneres gibt es, als sich — gemütlich dabei sitzend — alle fernsten Sendestationen „heranzuholen“.

Man weiß ja auch ganz, ob Rom, ob Paris jetzt sendet, was Langenselb, was Leipzig und welche Musik gerade aus Barcelona erklingt.

denn: „Der Deutsche Rundfunk“, die älteste und größte Funkstation, bringt ja wöchentlich alle ausführlichen Programme aller in- und ausländischer Sender.

Halt 50 Pf. Postkarte 10 Pf., durch den Postamt od. eine Buchhandlung. Preisliste unter Nr. 1000. Verlag, Berlin 1/28

Wo liegt Columbus begraben?

Am Hafen von Santo Domingo auf der Insel Haiti soll ein Wandturm zu Ehren von Christoph Columbus errichtet werden. Als Standort für einen zentralen in Santo Domingo weite, liegt er in einem Kranz des Grabes, das nach der Belegung der Eingeborenen die Gebeine des Entdeckers Amerikas enthielt. Sollte Colonel Lindberg, so heißt es in einem Bulletin der National Geographic Society in Washington, alle die Orte befinden, an denen die sterblichen Reste des großen Entdeckers ruhen sollten oder geragt haben sollen, so müßte er eine längere Reise machen, als es sein Flug über den Ozean gewesen ist. Die Gebeine des Columbus soll fünf verschiedene Male verlegt worden sein und obwohl Spanien wie Santo Domingo behaupten, im Besitze seiner Gebeine zu sein.

heine des Columbus abermals über den Ozean und legte sie in der Donaukirche von Sevilla bei.

Die Bewohner von Santo Domingo glauben jedoch nicht, daß man die Gebeine des Columbus jemals aus der Donaukirche der Stadt Santo Domingo entfernt hat, wo sie im Jahre 1540 beigesetzt worden ist. Es behaupten vielmehr, daß die Gebeine, die seinerzeit beauftragt waren, die Gebeine auszugeben, anstelle der Gebeine des großen Entdeckers die Gebeine Sohnes oder seines Bruders mitgenommen haben. Erst im Jahre 1877 — so wird erzählt — sei der Sarg an den Tag gekommen, als Arbeiter, die Reparaturen in der Donaukirche vornahmen, ein anderes Gebeine mit einem Sarge entdeckten. Auf diesem Sarge befanden sich Handschriften, die viele Forscher zu dem Urteil verleitete haben, daß die Gebeine des Columbus noch immer in der Neuen Welt ruhen.

Wiener Walzer in der City.

Wer kennt Hamburg? Wer sieht Hamburg? Sie haben in diesen Tagen die große Sonne. Aber das was ich erzählen will, hängt gar nicht mit dem schönen Wetter zusammen, denn ich habe ähnliche Szenen auch schon bei strömendem Regen beobachtet. Auf dem Stephansplatz wird seit Monaten geblüddelt. Die Untergrundbahn befindet sich auf dem Hamburger 'Bolschener' mit noch größerem Raumangebot. Ein Bagger steht da, eine Klante, ein großer Kran, und außerdem fahren etwa 30 Strohbohnenstämme und hängende Äste und Nadelbäume über den Platz. Das Getöse könnte fast sogar in Berlin ohne Klänge hören und sehen lassen. ... was hören meine Ohren?

„Hmtata, hmtata, hmtata, hmtata ... und jetzt kommt ein Walzer von Strauss. Vier Mannlein stehen an der Bordstele, haarlos an der lebensgefährlichen Grenze des Autoverkehrs, lehrerlos, unbestimmt — Künstler und Philosophen auf ihre Art — und machen Musik, spielen einen Wiener Walzer mitten in der City, und dann noch einen und noch einen. Sie mögen nicht verstehen ihre drei Gänge, die niemand in dem Gedränge, dem Gefloch, dem Gefächle mehr hören kann. Sie haben das klante Klack von ihren ausgebliebenen Böden und klauen wie die echten, biergepöhlten Männerchen nur hergehen wollen ...

„Hmtata, hmtata, hmtata ... was noch heut' frisch u. jung dohst, das wird schon morgen abgemüht ...

Verlebenssommer grün. Alles roß rot, Verlebenssommer rot — der Chauffeur fährt noch schnell ein paar Takte und denkt dabei an seinen Sonntag bei Bachmann. Verlebenssommer gelb — der Schupmann freut sich auf seinen Sommerurlaub, wo er auch einmal in einem Kaffeegarten an der Eibe sitzen und Waffer trinken will. ... hmtata, hmtata, hmtata ... Vier Männer legen die Instrumente ab, schreien das Mundstück herunter, lassen die edle, gute Hamburger Spitze in großen Bögen auf die Erde rinnen, und dann geht es, mit einem Klack auf den brodbeladen Fuß, weiter: „Wo sind meine Haare ...“

Der Eine ist ein kleiner Rest mit vertrauten Augen. Den schäden sie zu allen Hausfrauen. Der Andere ist leicht und mühselig; der geht zu allen Kleinhandlern. Der Dritte ist lang und weitmännlich in seinem abgehobenen Schwabenhelm, der hat die Tour durch die Kontore. Der Vierte, heßelbein und unheimlich, aber mit einem echten Hamburger Mundert begibt, muß rum bei den Korrenjählern. Nachher ...

Einmalen spielen sie, kleine Künstler und große Philosophen, gegen das Gedächtnis der Böhmen an. „Reiner kann! Luffen so viele Du ...“ Das kommt mit einer Schärfe hervor, daß man unbedingt die Jugendenergie spürt, die Seele, die da drin fliegt, und das Geben an die bralle Amalie, das Mädchen von Meyers aus dem Vorderhause ...

Jeder rednet schon nach: er kennt seine Stunden seit zwanzig Jahren. Jetzt hat die Kellerei angefangen; da heißt es oft: „So bin auch nur Angefallener.“ Die Zeiten, als noch jeder schon morgen den Großden bereit legte und sogar die Dummheitströcke auf die Bunde der Strohmuffanten merkte, sind vorüber. Nur im Gängeleitler empfindet man sie noch mit offenen Armen. Anderswo — spüren sie — leben sie schon seit einiger Zeit nur im Wege. Aber sie wollen doch leben, wenn auch nicht so beschaffen. Warum sollen sie nicht auch diese Minuten lang in den Stephansplatz hineinsinken? Dieser und jener führt ja doch ein paar Takte und ischelt, daß so etwas in einer Millionenstadt noch möglich ist. Dieses Mädchen ist fast christlich wert mit der Großden, den Irrenden, der gar nicht gehört hat. Sie sind eben kleine Künstler und große Philosophen, unsere alten, ehrlichen Hamburger Strohmuffanten, und dem zwanzigsten Jahrhundert klauen sie ein: „Hmtata, hmtata, im Prater blüh'n wieder die Bäume ...“

Also neunzehnhundertachtundzwanzig auf dem laufenden Hamburger Stephansplatz! Weiter Amalie Per-fisch.

S * p * o * r * t

Unsere Bundesschule.

Auch im Sport finden wir die trennende Linie: Hier Arbeiter-sport — dort bürgerlicher Sport. Hier durch Ballensport zur körperlichen und geistigen Erhebung der Massen — dort Refor-m, Wehrerbauern, Einzelkämpfer, Sportmannen, Sentiment, Wis-senssport, die des Arbeiter-Turn- und Sportbundes der Reichs-Verband, ein eigenes Beschriftung — die Bundesschule in Leipzig — zu errichten, da jähren die Mitglieder dieses Bundes ihren Teil. Mit diesem Geiste wurde der Bau aufgeführt und erst als er stand, ließ sich die Reichsregierung dazu herbei, Unterstützung zu geben. Anders bei den bürgerlichen Verbänden. Der Deutsche Reichsverband für Leibesübungen bekam vom Reich das Geld zum Bau des Sportforums, nach ehe er einen Sportplatz hatte aus eigenen Mitteln tun lassen können. Juvor hatte eine Sammlung der Deutschen Turnerschaft zum Bau des Deutschen Turnersport-hauses nach eigenem Urteil einen kläglichen Mißglück gefunden. Wohl jetzt steht das Haus der D. T., aber nicht durch eigene Opfer — das Reich zahlt.

Während Kämpfen der Bundesschule freie Arbeit, Verpflegung und Unterkunft vom Arbeiter-Turn- und Sportbund erhalten, müssen die Prüflinge der Deutschen Turnersportschule eine Melde-gebühr von 25.— M., und 4.— M. täglich an Verpflegungsge-richt. Erst auf Fahrt über 100 Kilometer gibt es Entschädigung. Das spricht genügend für den Inhalt des Arbeiter- und bür-gerlichen Sports und für die bürgerlichen Verbände. Die Wüh-ler des Sportforums, nach ehe er einen Sportplatz hatte aus eigenen Mitteln tun lassen können. Juvor hatte eine Sammlung der Deutschen Turnerschaft zum Bau des Deutschen Turnersport-hauses nach eigenem Urteil einen kläglichen Mißglück gefunden. Wohl jetzt steht das Haus der D. T., aber nicht durch eigene Opfer — das Reich zahlt.

Ein Tag in der Bundesschule

23-630Uhr 630-730Uhr 730-9Uhr 9-930Uhr






Schlafen Waschen Vortrag 2. Frühstück

930-12Uhr 12-14Uhr 14-16Uhr 16-16½Uhr






Gymnastik Mibagessen u. Rade Spiel u. Sport Vesper-Pause

16½-17¼Uhr 18½-19Uhr 19-22Uhr





Schwimmen Nachlassen unterhalten Freie Unterhaltung

Alle Lehrgangsteilnehmer werden während der Dauer des Lehrganges in der Schule und werden durch eigene Küche versorgt. Das Urteil der Lehrgangsteilnehmer ist einmütig: „An der Bundesschule wohnt man herrlich!“. Wie manche armen Genossen und Genossinnen haben da einigedies des herrlichsten Wohnungsstandes mit hässlichen Gebläsen an ihr Dabein gehabt.

1908 Lehrgangsteilnehmer entfallen auf das letzte Berichtsjahr, davon waren aus Sachsen 440, Preußen 418, Thüringen 110, Wirt-haft 99, Bayern 59, Hessen 32, Württemberg 32, Braunschweig 20, Baden 19, Preußen Bremen 17, Hamburg 17, Lübeck 2, Danzig 2, Weich 14, Mecklenburg 7, Ostpreußen 15, Schweden 6, Schmetz 1. Lehrgänge finden statt drei, sieben- und vierzehntägige. Sie be-handeln nicht nur rein technische Aufgaben, sondern auch Pädagogik, Biologie, Psychologie, Lebenskunde, Bundesgeschichte, Arbeiterpartei und Sozialismus, andere Werkbände und als Nebenfächer (wobei) Musik, Esperanto und andere wissenschaftliche Dinge. Und mit dem A. T. S. B. befreundete Verbände halten in der Bundesschule ihre Kurse ab. Am August wird a. B. der erste Lehrgang für Gymnastik der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale in Leipzig durchgeführt werden.

Turnen: Leichtathletik.

Die schließliche Handballbewegung. Das Handballspiel ist innerhalb der schließlichen Arbeiterpartei- und Spielbewegung zu einer beachtenswerten Bedeutung gekommen. 4269 Spieler und Spielerinnen wurden im letzten Berichtsjahr registriert. Auf die einzelnen Spielarten zerlegte sich der Betrieb folgendermaßen: Handball 125 Mannschaften mit 899 Spielern; Fußball 21 Mannschaften mit 199 Spielern; Schlagball 13 Mannschaften mit 24 Spielern; Faustball 185 Mannschaften mit 1099 Spielern. Zusammenfall 18 Mannschaften mit 67 Spielern. Tennis wurde noch nicht ge-spielt. Der Bezirk Breslau stellt mit seinen 57 Spielern und Spiel-erinnen genau ein Drittel der gesamten schließlichen Spielbewe-gung dar.

Neue Bestleistungen in der deutschen Arbeiter-Leichtathletik. Auch in diesem Jahre ist eine gewaltige Steigerung der leichtathletischen Leistungen im Arbeiter-Turn- und Sportbund Deutschlands zu ver-zeichnen. Durch eifriges Wintertraining ist es gelungen, einige Bestleistungen zu überbieten. Wehmann (Karlbenom) erreichte im Stabschritt die entsprechende Höhe von 370 m, bisherige Lei-stungen 361 m. Wogner (Leipzig) lief in Finnland 1500 m in 4:04,5 Min. (4:06,9 Min.) und 5000 m in 15:17,7 Min. (15:36,8 Min.). Die Freie Turnerschaft Karlsruhe lief in Basel die 4 mal 100 m Stafette in der guten Zeit von 44 Sek. (44,8 Sek.). Genolin Schulz (Berlin) warf den Speer 32,61 m (31,95 m). Genosse Naumann (Leipzig) schrie die Bundesschießung im bedürftigen Aufschuß von 21,00 m auf 22,87 m (rechts 11,70 links 10,67 m). Siedel (Sulzgraben) warf den Diskus 339,25 m (37,75 m).

Neuer deutscher Weltrekord im Diskus-werfen.



Hoffmeister-Müller hat auf dem Sportplatz in Schalle eine ideale Leistung erzielt. Er warf den Diskus 48,75 m weit und übertraf damit nicht nur den von Paulus füglich aufgestellten deutschen Rekord (47,32 m), sondern auch den von dem Amerikaner Houler gehaltenen Welt-rekord (48,20 m).

Fußball.

Fußball im Herzogtum. Vom vorigen Sonntag ist noch nachzutragen, daß das Serien-spiel Hallescher Sportverein gegen Germania-Reinickdort, nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen wurde, da Reinickdort nicht zur rechten Zeit angetreten war. Das Spiel endete mit 2:0 für Hallescher. — In der 1. Runde Burghard 09 gegen Sportfreunde-Frohe, die den Hallescher Körperlich bedeutend überlegen waren, eine 4:0 Niederlage einleiteten. Mit demselben Resultat trennten sich die zweiten Mannschaften. Am Sonntag konnten im Bezirk 2 Siege gegen andere Bezirke erringen werden. Und zwar mußte der ipsefarte Turnerbund-Bernburg die Überlegenheit von Sportfreunde-Frohe durch eine 5:3-Niederlage anerkennen. — Leonora-Obersleben hatte Bader-Herzleben zu Gast. Nachdem die Partie bereits bei halbzwei 3:4 für Osh. stand, brachte der Schuß ein Unentschieden von 7:2. — Im vergangenen Sonntag hatte die erste Elf von Dierstedt eine Reise nach Ludenau und Berolina, Berlin-Neufußball angetreten, um die jähren Rückspiele auszutragen. Am Sonabend stellte sich Dierstedt dem Sportverein-Ludenau. Bei halbzwei hand das Spiel 2:0 für Ludenau. Dierstedt mit seiner neuangestellten Mannschaft hatte sich dann aber zumungunsten und konnte drei Tore erzielen. Die Niederlage von Pfingsten war somit wieder glatt gemacht. Am Sonntag hand Dierstedt der 1. Elf von Berolina-Neufußball gegenüber. Es wurde ein scharfes Spiel vorgeführt. Bei halbzwei konnte Berlin mit 2:1 führen. Eintracht stellte spieler jedoch das Resultat 3:2. Zu Pfingsten hatte Berolina in Dierstedt gegen Eintracht mit 3:1 gewonnen, trotzdem Neufußball nur mit 6 Mann gespielt hatte. Eintracht hat bei beiden Spielen einen guten Eindruck hinterlassen.

J.-C. Burgund 09. Am Sonntag hatte die Jugendelf die gleiche von Sportfreunde Herzleben zu Gast. Sie konnte Herzleben 4:1 schlagen. Es war das erste Spiel der Burgunder Jugend. Darum ist der Sieg um so höher anzuerkennen. Zum Dierslebener Be-zirksfest fährt Burgund mit zwei Mannschaften. Die erste Elf fährt am Sonabend 2:10 Uhr oder 5:10 Uhr ab Hauptbahnhof, und spielt um 6:30 Uhr, die Radfahrer morgens 7,15 Uhr ab Haupt-bahnhof. Die Mannschaften spielen wie folgt: 1. Elf: Albers, Homann, Domm, Schäfer 2. Reuß, Schier, 1. Freiberg, Köder, Thiemann, Schumann, Hoffmann. 2. Elf: Algemessen, Wogner, Götting 1, Wiehe, Wulfer, Götting 2, Schäfer, Jählich, Lepp Wolfgang, Daljo. Jeder Spieler hat die Pflicht, unbedingt am Bezirksfest teilzunehmen. Die Jugendelf erwidert das, was am Dienstag befohlen ist. Amersdorf 1 Uhr Hauptbahnhof. — Finnland-Deutschland. Eine deutsche Landemannschaft vom Arbeiter-Turn- und Sportbund weilt zurzeit in Finnland, um dort 3 Spiele auszutragen. Das erste Spiel in Kotka gewann Deutsch-land 4:2. Die Finnen zeigten große Schnelligkeit, kamen aber doch nicht gegen die höhere Spielkultur der deutschen Mannschaft auf-

trough mderen Sturm sehr gefährden spielte. (2500 Zuschauer). — Das 2. Spiel in Kotka wurde 6:2 gewonnen (Runde 2:2). Die Finnen arbeiteten mit großer Kraftaufwendung, die Deutschen waren in der 2. halbzwei hart überlegen, isolieren aber trotzdem noch viel neben das Tor. Sie erzielten viel Beifall.

Die Eishockey-Mannschaft spielte am Freitag in Erfurt gegen die Freie Turnerschaft. Die Beiderseite ein ideales Spiel mit beidseitig unheimlichem Verdringbreit auf beiden Seiten. Wien arbeitete mit individuellem Freispiel, Erfurt benutzte das Dreimittelspiel. Nach halbzwei erreichte das Spiel den Höhe-punkt, aber Tore konnten trotzdem nicht mehr errungen werden. Offen 4:3 für Erfurt. Wetter prächtig, Zuschauer 800.

Bremen-Welland 3:1 (4:1). Ein prachtvolles Spiel vor 4000 Zuschauern. Die Gäste zeigten ein sehr gutes Spiel und große Schnelligkeit. Gegen Schluß der 2. halbzwei drangte Bremen hart überlegen.

Schwimmen.

Arbeiter-Schwimmer in Paris. Am Sonntag hand in Chelles, einem Ortort von Paris, ein internationales Schwimmfest Köln-Paris statt. Die deutschen Arbeiter-Schwimmer wurden von den Fran-zen mit Begeisterung empfangen. Der eifrigste Kampf begann nachmittags 2½ Uhr im Kanal. Am Start waren die Vereine von Chelles, Boulogne und Köln vertreten. Die Rennen ergaben fol-gende Resultate: 100 m Brust: 1. Strömungs-Köln 1:35 2. Paris 1:40. 100 m Freistil: 1. Philippus 1:23 2. Herzig 1:24 200 m Frei-stil: 1. Schmaragdloch 3:00 2. Paris 3:20 72 m Brust für Frauen: 1. Briefer 1:15,5 2. Wille 1:22,5 108 m Rücken: 1. Philippus 1:40,5 2. Paris 1:45. Freistilstaffette 4 mal 36 m: 1. Köln 1:37 2. Paris 1:49. Lagenstaffette 4 mal 36 m: 1. Köln 1:49 2. Paris 1:51. An dem das Fest abschließenden Wasserballspiel zeigten sich die Kölner ebenfalls technisch sehr hart überlegen. Das Endresultat laut 7:1, Gastgeber 2:0. Am Abend wurden die deutschen Arbeiter-Schwimmer in äußerst vorwurftloser Weise von den Pariser Sportfreunden bewirtet.

Internationales Schwimmfest in Duisburg. Es beteiligten sich an ihm außer den westdeutschen Arbeiter-Schwimmern gute Kräfte aus Hamburg, Berlin, Belgien und Finnland. Im Turnirprogramm wurde Resultate (Finnland) jenseit nach Freistil (Sanktburg). Im Frauen-Freistilswimmern belegte Aunmüde (Finnland) den 2. Platz. Von den ausländischen Gästen vermachte nur Gent (Belgien) einen 1. Platz zu belegen und zwar in der 4 mal 50 m Männer-staffette im Freistilswimmern. Alle übrigen ersten Siege fielen an deutsche Schwimmer.

Nordwestdeutsche Wasserballmeisterschaft im A.T.S.B. Freier Wasserballverein Hannover-Linden (Kreis Bremen-Oberland) sicherte sich den Titel durch einen 12:3 (7:2) Sieg über Glöbbed (Krs. Rheinland-Westfalen). In der Vorrunde hatte Hannover-Linden gegen Altona (Krs. Norddeutschland) 8:2 und Glöbbed gegen Rassel (Krs. Rassel-Walder) 12:2 gewonnen.

Radfahren.

Arbeiter-Radfahrer-Berein Halberstadt. Am Sonntag, den 20. Juli, findet unter Bezirksfest mit Austragung der Bezirksmeisterschaften in Herzleben statt. Treffpunkt und Abfahrts 1 Uhr vom Feineplatz. Anzug: Sportjose, weißes Hemd, rote Schärpe. Wer eine solche nicht hat, kann sie in Herzleben beim Gen. Karl Siebert in Empfang nehmen. Die Ser Damen-Mannschaft sowie die Ser Einzeler-Mannschaft treffen sich mittags 12 Uhr im Dörm zur Abholung der Souffler unter Führung des Gen. Gustav Wäge. Richtigkeit ist Pflicht. Keiner darf fehlen.

Vorschau.

Bezirksfest in Diersleben. Das Fest nimmt am Sonabend mittag um 12 Uhr seinen Anfang. Nach einer Kampfrichterprüfung beginnen um 15 Uhr die sportlichen Wettkämpfe, denen sich um 18 Uhr ein Handballspiel Wertenerode gegen Reinickdort anschließt. Um 20 Uhr steigt im Stadtpark der offizielle Begrüßungsabend. Hier werden die Halbeslebener, Später und Burgunder Turner und Turnerinnen Gedenkwort haben, ihr Können bei Vöhlübungen, Tänzen, Sportentwürfen a. zu zeigen. Der Begrüßungsabend findet bereits um 22 Uhr sein Ende. Dann begeben sich alle Teilnehmer im Fußweg zum Sport-platz, wolebist die Jugend in ihre Rechte tritt. Hier wird nach einem Vorpruf des Genossen Wrede-Obersleben und einer An-spriech des Bezirksleiters der Arb.-Sp.-Berein „Mittelmark“, Obersleben einige Reden zu Gehör bringen. Die Feuerrede selbst wird darauf von Genossen Wulfe-Magdeburg gehalten. — Der Sonntag wird eingeleitet mit einem Vortrag des gesamten Bezirks-famouortorts. Anschließend findet Konzert auf dem Marktplatz statt. Von 7:00 Uhr ab nehmen die sportlichen und turnerischen Wettkämpfe ihren Anfang. Um allen drei Wöhen werden sich die Turner, Fußballer und Handballspieler treffen. Den Höhepunkt des Festes bringt dann der Festumzug, der um 14 Uhr seinen Anfang im Stadtpark nimmt. Nach dem Umzug finden stillauf der Sport-er, Wähenfreibühnen, Sondervorführungen sowie Einzelwettkämpfe u. Staffetten statt. Um 17 Uhr stehen sich im Handball die Bezirksauswahlmannschaft und der Bezirksmeister Frohe gegen-über. Ein anschließendes Fußballspiel bringt dann den sportlichen Höhepunkt des Bezirksfestes. Am Ende liegt es nun, das Fest so einbevoll wie möglich zu gestalten. Wenn alle Vereine erdienen, können wir auch etwas zeigen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Mitteldeutsche Vereinsvereinerung 2. Kreis, 1. Bezirk. Am lehten Sonntag hand eine Sitzung des Bezirksvorstandes der Sports-Fußball-Berein. Die Sitzung lag sich von 10 Uhr früh bis 4 Uhr nach-mittag und ergab in längeren Ausprüchen ein klares Bild der Lage im Bezirk. Inzwischen einzelnen Bezirksvereinen ist eine Spannung eingetreten, die sich leider auch auf großem Gebiete äußert hat. Es mußten demzufolge einige Beitragsvereine (Disqualifikationen) erlösen. Die bet. Vereine erhalten besondere Nachfrist. Wir hoffen aber, daß diese Spannung nur eine vorübergehende ist und die Beitragsvereine sich bald wieder zum gemeinsamen Kampf zu-fammenfinden. — Eine Reihe Proteste und Einprüfungen fanden ihre Erledigung. Hierbei sehe in nächster Nr. des „Bolsport“. — Anschließendes am Sonntag, 29. Juli stattfindenden Bezirksfestes wurde Spielernot verhandelt. — Für den 19. August wird eine Vereinsverantwortelkonferenz nach Halberstadt einberufen, in der über

